

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden**, **Kochbrunnengeister**, **Mode für Alle**, **Der Landwirt**, **Raffaener Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel**.
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — **Berliner Redaktionsbüro:** Plottowstraße 12, Berlin W. **Sprechstunden** 3 bis 7 Uhr.

Mr. 223.

Freitag, den 24. September 1909.

24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Ein Falschmünzernest ausgehoben.

Hannover, 24. Sept. Gestern wurde in Hannover, Börsen ein Falschmünzernest aufgedeckt. Es handelt sich um die Familie eines gewissen Hampe, der vor längerer Zeit wegen Münzvergehen zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden war. Die Frau, ferner die 23jährige Tochter und zwei Söhne, von denen der eine 16 Jahre zählt, während der andere noch schulpflichtig ist, wurden zusammen in ihrer Wohnung verhaftet. Formen und sonstiges notwendiges Handwerkszeug wurden eingekerkert. Auf das Treiben der Familie wurde man erst aufmerksam, als der jüngere Sohn bei der Ausgabe eines falschen Zweimarkstücks erwischt wurde.

Das Gräber-Denkmal.

Hamburg, 24. Sept. Das von Julius Campe gekaufte Heine- Denkmal auf Rorsu-
mich in dem großen Ehrenhof des an der
Mönckebergstraße beim Hauptbahnhofe befind-
lichen Barthofes aufgestellt.

Die verunglückte Tänzerin.

Paris, 24. Sept. Die im National-Theater aufspielende Tänzerin Otero erlitt infolge Umhängens einer Petroleumlampe in der Garderobe schwere Brandwunden.

Aus dem Balkan.

Konstantinopel, 24. Sept. Nach Telegrammen, die das hiesige armenische Patriarchat erhalten hat, traten 2000 aus Aduma nach Uppern Geschickte Armenier zur griechisch-orthodoxen Kirche über.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

Madrid, 24. Sept. Nach amtlichen Mittheilungen aus Melilla betrugen die Verluste der Spanier bei dem gestrigen Kampfe: 2 Soldaten todt, 1 Offizier und 18 Mann verwundet. Die Marokkaner sollen bei dem Kampfe am 20. September 79 Tote gehabt haben.

Gladfish Montebello.

Montevideo, 24. Sept. Der Präsident berief im Parlament eine Votschaft, in der über die Verwaltung des Landes Rechnung gelegt wird. Trotz 10 Millionen Rekrutenausgaben beträgt der Gesamtaufschlag 9 Millionen Dollars, der für öffentliche Arbeiten verwendet werden soll. Der Ueberschuss ist der größte der letzten Jahre.

Petersburger Brief.

(Von unserem Korrespondenten.)

Von dem großen Kampfe, welchen in Westeuropa Staat und Gesellschaft gegen die Geißel der Lungenfeindwundstich führen, sieht man in Rußland noch so ziemlich abseits. Eigentlich sind nur in Petersburg einige schwache Anfänge zu bemerken, welche darauf hinweisen, daß man auch in Rußland früher oder später etwas gegen den heimtückischen Feind unternehmen wird. Es treten aber auch allein in Petersburg jährlich über 5000 Personen an der Lungenfeindwundstich. Seit einigen Jahren besteht nun in der Residenz, durch die Initiative einiger Aerzte im Leben gewesen, eine private Vereinigung zur Bekämpfung der Feindwundstich. Diese Gesellschaft unterhält ein Ambulatorium, in welchem Lungenkranke unentgeltlich ärztlichen Rat und Arznei erhalten, eine besondere „Aufklärungssektion“ sucht durch die Presse und durch öffentliche Vorträge die Bevölkerung darüber zu unterrichten, wie man sich vor der Feindwundstich schützt, was die Kranken zu beobachten haben usw., die Tanten des Vereins suchen die armen Kranken auf, bringen ihnen Milch und Kaffee; in diesem Sommer schickte der Verein auch 35 feindwundstichige Kinder auf einige Wochen nach Simland, aber dieselben Sprünge kann der Verein trotz der besten Absichten nicht machen. Die Residenz hat etwa 1,5 Millionen Einwohner, der Verein zur Bekämpfung der Feindwundstich nur 450 Mitglieder, die durchschnittlich einen Jahresbeitrag von 2-3 Rubel zahlen. Das Mißverhältnis zwischen diesen Zahlen ist denn doch ein allzu schreckendes! Eine interessante Einrichtung besitzt Petersburg seit einiger Zeit in der Besserungsanstalt für minderjährige Verbrecherinnen, die auf Gesundheitskur in dieselbe bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gefandt werden. Augenblicklich mehrt die Anstalt 24 Pflegerinnen auf, von denen die jüngste noch nicht 13 Jahre zählt. Die Kinder entstammen meistens den untersten Volksschichten, doch wir finden unter ihnen auch ein junges Mädchen, die Tochter eines Staatsrates, die ebenfalls fränktisch kranke und quälend

Die Talonstener.

Aus finanzpolitischen Gründen wird uns geschrieben:

Auf die Novelle, die das Reichshandelsamt sofort bei Eröffnung des Reichstages zum Talon-
herausgehen einbringen wollte, wird aller Wahr-
scheinlichkeit nach seitens der Regierung verzich-
tet werden. Kurz vor seiner Reise nach München
hatte Reichshandelsminister Bernstorff eine Ver-
handlung mit hervorragenden Vertretern der
Bank- und Handelswelt, in der er diesen die
Nachteile auseinandersetzte, die die Handelsgesell-
schaften erleiden würden, wenn die Regie-
rung eine Ergänzung der Bestimmungen
über Besteuerung der Talonbogen herbeiführen
müsse.

Es ging besonders um die Reichthumssteuer darauf hin, daß die Gesellschaften bei einer gesetzlichen Neuregelung der Durchföhrung der Talonsteuer voraussichtlich den Betrag für die ganze Zeit, für die bereits Talonbogen ausgegeben sind, sofort, also noch vor dem Tage, an dem die alten Talonbogen ablaufen, bezahlen müßten. Dies würde nicht nur eine bedeutende Summe ausmachen, sondern auch einen erheblichen Zinsverlust für die Gesellschaften herbeiföhren. Die Abkempelung der großen Kräfte von Talons erforderte eine langwierige Arbeit, die gleichfalls für die Gesellschaften mit Belastigungen verknüpft sei. Aus diesen verschiedenen Gründen, so führte der Reichthumsfretair aus, könne den Gesellschaften nur däniglich geraten werden, die bereits ausgegebenen Talonbogen zurückzugeben oder die Abficht, neue Talonbogen zur Ausgabe zu bringen, fallen zu lassen.

Da die Vertreter der Unternehmungen in der Zusammenkunft bei dem Reichsgericht erschienen, erklärten, daß sie einen sofortigen Beschluß nicht fassen könnten, weil sie sich vorher mit den Gesellschaften beraten müßten, handte das Reichsgericht an alle in Betracht kommenden Handelsvereinigungen Rundschreiben mit der Darlegung der Verhältnisse. Auf die Aufforderung sich zu äußern, hat bereits eine große Anzahl von Gesellschaften zur Kenntniß gebracht, daß sie geneigt sind, den Vorstellungen des Reichsgerichts Gehör zu geben. Somit kann man auf die Zurücknahme der Colonien rechnen und erneute Streikigkeiten im Reichstoge über diesen Teil der Finanzreform dürfen unterbleiben.

Im ersten Augenblicke verkühten auch die Handelsgesellschaften dem Aufse: "Nette sich, wie kann" zu folgen, und ihre Interessen, gleich wie die Verbraucher von Zündhölzern, Zigaretten, usw., soweit als möglich zu schützen, doch bezüglich der Salosteuern will der Staat sich den erwarteten Gewinn nicht entgehen lassen, sondern man ist entschlossen, einer Umgehung des Ge

sonst fein gebildet ist. Verzeiht nicht, wer ich bin und wer ihr seid," pflegt die „Jung Dame“, eine unverbesserliche Diebin, ihren Gefährtinnen zuzurufen. Die meisten Mädchen sind wegen Diebstahls in die Anstalt gekommen oder wie Hosen auch auf Brandstifterinnen, ein 15jährige Vatermörderin, welche in Gemeinschaft mit der Mutter den unverbesserlichen Trunkenbold tothschlug, eine 13jährige, welche Kindermörderin sein sollte und das ihrer Väter übergebene 10jährige Kind erwürgte u. s. w. Grschickliche sind die eingelieferten Mädchen Grund und Boden verdorben. Das Regime der Anstalt ist sehr human, eigentlich zu human. Körperliche Züchtigung findet nie statt; die schwerste Strafe besteht in Mangel. Um 7 Uhr morgens wird aufgestanden, die Stürze bringt die Zimmer in Ordnung und frühstücken. Bis 9—12 Uhr wird Unterricht in Gruppen erteilt, um 12 Uhr gibt es Mittagbrot, immer eine Suppe mit Fleisch und als zweites Gericht Kartoffeln oder eine Grütze. Bis 1 Uhr wird dann im Garten spazieren gegangen. Darauf folgen von 1—4 Uhr wieder Unterricht, dann wird Tee und Brot gegeben, bis 5 Uhr im Garten spazieren gegangen; die Stunden bis 7 Uhr werden mit Handarbeit oder Singen ausgefüllt, von 7 Uhr wird zu Abend gegessen und um 8 Uhr gehen alle zu Bett. An der Spitze der Anstalt steht eine Gräfin Kalkof, eine Verwandte des großen Dichters. Ihre beständige Begleitung sind die Kinder mit „Liebe“ erzogen werden müssen.

Sehr rasch und entschieden hat die Staatsverwaltung die Frage der Jugendgerichtshilfepolizei, ohne erst auf die langsam arbeitende Staatsmaschine zu warten. Sie hat einfach festgestellt, daß die Aburteilung aller minderjährigen Verbrecher, die bisher nach dem Raster der einzelnen Friedensrichter erfolgte, bei einem einzigen Friedensrichter konzentriert wird.

Der heilige Synod ist in Räten. Die ne
Zeit klopft gar zu gebieterisch an seine Pforten.
Augenblicklich sind es die „Wörter wider Wör
ten“, die anpochen. Nach den Sehungen der r
stlichen Kirche darf der Weltgeistliche heirat

fehles mit äußerster Schärfe entgegenzutreten. Wenn auch noch die Erträge aus der Talensteuer zum Teil ausfielen, so würde die Aufstellung des Etats, die obneben nicht gelingen will, mit immer größeren Schwierigkeiten verknüpft sein.

Die verhängnisvolle Gile, mit der die Reichsfinanzreform vor den Grundtagen verabschiedet wurde, verschuldete auch den Pfandel an genügenden Ausführungsbestimmungen betreffs der neuen Zollsteuer. Die Verhandlungen im Reichsdagcomité brachten bis heute kein brauchbares Ergebnis, und noch immer wogt der Streit hin und her, wer die Woge eigentlich zu tragen hat, und wie sie beschmet werden soll. Die allgemeine Ansicht will da hinaus, daß die Banken den Stempel für ihre Schuldverschreibungen zu übernehmen haben, doch bei den allseitig hervorbrechenden Befürchtungen, die Steuern abzuwälzen, wollen auch die Bankinstitute die neue Last nicht tragen und versuchen, dieselbe weiter zu schieben.

Die Steuer soll doch, nach Auffassung der Konsumernormungen, gemäß gesetzgeberischem Willen den Besitz treffen, das heißt also, ganz allgemein genommen, den Besitz an Wertpapieren. Aktie und Obligation stehen sich gleich, wenn man sie als Wertpapiere betrachtet. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Talonsteuer weniger als Belastung des mobilen Vermögens wirkt, sondern als Besteuerung des Kreditbedarfes fähig ist. Die Stadtgemeinden beginnen sich bei der Darlehensaufnahme den Sparkassen, Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Lebensversicherungsanstalten und sonstigen Unternehmungen zuzuwenden, die über großes Kapital verfügen und von der Talonsteuer nicht getroffen werden, weil sie keine Schuldverschreibungen herausgeben. Selbst wenn es dem Reichshausamte gelingt, die vorgetragene Vorgehensweise der Aktiengesellschaften zu verhindern, so daß eine Novelle vermeiden wird, so dürfte für die Gesetzgebung immer noch die Notwendigkeit vorhanden sein, eine einheitliche Regelung der Talonsteuer bezüglich des wirklich steuerpflichtigen herbeizuführen.

Rundschau.

Kaiser Wilhelm und
der Gumbeländer.

Ueber die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Sohn des Lemberländers in München veröffentlicht die „Proschschw. Landeszeitg.“ folgende nähere Mittheilungen, die ihrem Berliner Vertreter von besonderer Seite zugegangen seien:

Die Vorstellung des Herzogs Ernst August (einen Prinzen, wie der Herzog jetzt meist bezeichnet wird, gibt es im Hause Braunschweig

Vinsburg nicht, sondern alle Agnaten führen den Titel „Grozog“ während der Anwesenheit des Kaisers in München war schon seit längerer Zeit bestimmt worden. Von Berlin war auf die Münchener Anfrage eine überaus höfliche und entgegenkommende Antwort geachn worden.

Für die Vorstellung des Herzogs Ernst war diesmal eine besonders glückliche Form insofern gefunden worden, als eine militärische Medaille des jungen Offiziers vor dem obersten Kriegsherrn den Bestimmungen und Zeremonienregeln gemäß notwendig war. Um so mehr fiel auf, wie der Kaiser diesem offiziellen Akt durch seine spontane Liebenswürdigkeit alle Steifheit und Beugung, die wohl manche in diesem Augenblick empfunden haben mögen, nahm. Er ergreift nicht nur die Rechte des jungen Herzogs und schüttelte sie auf das lebhafteste und begnügte sich mit keinem kurzem Danke für die Präsentierung des jüngsten prinzipalen Offiziers, sondern sprach dem jungen Herzog auf das freundlichste zu und entband ihn sofort des militärischen Saluts. Er plauderte mit ihm noch eine geraume Zeit, ehe er ihm zum Abschied noch einmal die Hand schüttelte.

Der günstige Eindruck, den alle Teilnehmer dieser interessanten Begegnung empfangen hatten, verstärkte sich noch bei der zweiten Begegnung des Kaisers mit dem Herzog während der Festvorstellung. Auch hier trat der Kaiser an ihn heran und schüttelte ihm zur Begrüßung kräftig die Hand. Der Herzog hat sich später seiner Umgebung gegenüber über den Verlauf der Vorstellung in entzückten Worten ausgesprochen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser unsehbare Vorgang die auch von Seiten des kaiserlichen Cumberlandischen Hofes erfolgte Ausdrucksbezeugungen nicht unbewußt gefördert hat. Auf jeden Fall ist der erste Schritt einer offiziellen Annäherung gemacht und hat, was das wesentlichste ist, offene Unterstüßung seitens des Deutschen Kaisers erhalten."

Balfours Programmrede.

Die in England mit großer Spannung erwartete Rede des Führers der konservativen Opposition im britischen Unterhause ist in Birmingham gehalten worden als Gegenkundgebung gegen die dortige programmatische Erklärung des Premierministers Asquith. Der Vorsitzende Aukten Chamberlain verlas einen Brief seines Vaters, worin dieser das Budget als die letzte Anfranzung des Freihandels bezeichnet, einen Ersatz für die Tarifreduktion zu finden. Balfour sagte, die wachsenden Ausgaben und die Notwendigkeit der Erhöhung der Einnahmen müßten jeden denkenden Menschen davon überzeugen, daß das Steuersystem geändert werden müsse. Balfour fuhr fort, die Armen sollten eingebend sein, daß sie die Armut nicht durch Beseitigung der Reichthums aus der Welt schaffen könnten. Jede

inzu, es sogar, um eine Pfarstelle zu erhalten. Aber wenn die Frau stirbt, so darf der Geistliche kein zweites Weib nehmen. In früheren Zeiten mußte der verheiratete Geistliche sogar in der Ehe leben. Jetzt ist man davon abgekommen. Der Geistliche darf sein Kirchspiel behalten; zur Führung seines Haushaltes, zur Erziehung seiner Kinder soll er eine „laie Person“ ins Haus nehmen. Aus der „laie Person“ wird natürlich eine „junge“, und so entwickeln sich naturgemäß intime Beziehungen. Annahme haben mehr als 5000 Geistliche dem Synod die Reiteration eingereicht, daß den verheirateten Geistlichen die Eingehung einer zweiten Ehe gestattet werde. Die Argumentation der Witttheller ist ganz einfach: entweder widerspricht eine zweite Ehe der religiösen und moralischen Aufbaum der Theologie und muß dann auch den Vätern verboten werden, oder sie widerspricht den Dogmen nicht und muß dann nicht nur den Vätern, sondern auch den Geistlichen erlaubt werden. Die Geistlichen sind keine Mönche; sie haben nicht nur nicht der Welt entsagt, sondern geben beizuhilfen in die Welt, um nicht dem obstrakten Ideal des Mönchtums zu dienen. Der Synod, der nur aus Mönchen (den Bischöfen resp. Erzbischöfen und Metropolit) zusammengesetzt ist, ist natürlich weit davon entfernt, die unbescholtenen Witttheller zu hören, aber er will die unruhigen Geister in der Stille zur Reason bringen; die böse Welt soll sich in diese Frage nicht erst einmischen, und so hat die Kanzel des Synods einfach bemerkt, daß dem Synod die erwähnte Bittschrift zugegangen sei. Aber die Stimme von mehr als 5000 Weltgeistlichen läßt sich dadurch doch nicht aus der Welt schaffen, und wenn es einmal dem allmächtigen Kirchenkongress kommen sollte, wird auch die jetzt nicht existierende Bittschrift der 5000 wieder da sein.

Da wir gerade von der orthodoxen Kirche sprechen, so ist es vielleicht nicht uninteressant zu erwähnen, in welcher Mißachtung dieselbe bei den deutschen Kolonisten des russischen Südens steht. Die „Deutsche Volkszeitung“ in Saratow leistet sich unter der Überschrift „Welcher

der beste Maube?" folgenden, eigentlich ziemlich bedenklichen Ausfall: "In letzter Zeit treten in Meinenland fast täglich mehrere Personen in der Orthodogie zum Katholizismus oder Lutherium über. Am meisten sind es Leute der intelligenten Klassen, viele Studenten und Jurisisten, welche die Orthodogie nicht bestritten. Auch Fälle vom Uebertritt zum Mohammedanismus sind vorgekommen. Dagegen tritt fast niemand zur Orthodogie über." Wenn das Probedonotum erst hätte, daß einmal in Ausland derartige Dinge geschrieben werden dürfen, ohne daß die Administration eine solche Zeitung für immer schließt.

Das Alltagsleben der Residenz ist immer interessant und bietet immer Sensationen. Der Tagesgespräch ist augenblicklich die Geliebte eines Bankdirektors. Die junge, irreverente Dilettante soll von ihrem Verehrer 1000 Rubel monatlich erhalten haben, aber da sie eine lebensschaffend Freundin von Juwelien und Pariser Toilette war, so reichte ihr das nicht. Sie richtete daher in ihrer eleganten Wohnung ein Spielbureau ein, wo Fürstinnen und hohe Militärs ihren Lebensabenteuern nachgehen konnten. Eine schlecht behandelte Dienstmagd zeigte die Gefährte der Stadtkapitänin an, und die eingeleitete Untersuchung ergab wenig erbauliche Dinge. Die Damen der „besten“ Gesellschaft sind schwer compromittiert. Wogegen davon liegen viele Paare schwerer Kuppel vor. Genauer wird die Öffentlichkeit aber nicht erfahren, da die Richterbehandlung unter strengem Ausschluss der Öffentlichkeit vor sich gehen soll.

Auf eine geistreiche Art hat ein verabschiedeter Leutnant der Kavallerie mit seiner jungen Frau über ein Jahr in Petersburg herrlich gelebt, ohne das Geringste zu besitzen. Das lebhaft auftretende Ehepaar dinierte elegant soupierte stets in einem guten Restaurant. Nichts schrie die junge Frau auf: während des Essens war sie auf einen Glöckchen oder ein Nussgoldchen in den Speisen gestoßen, das sie beinahe verschluckt hätte. Sie spielte die Komidie so natürlich, daß sich an dem Taschentuch, das zum Runde führte, Antistropfen zeigten. T

Das militärische Neujahr.

Von der „Gefährlichen“. Vom Magistrat g
aus folgende Aufschrift zu: Dem Verlangen d
Magistrats entsprechend hat die Süddeutsche
tenbahn-Gesellschaft mit Beginn des Winterfahr
plans an Stelle des probeweisen Portalles
neue grünen Linie, die durch die Linie Auf
triebslinie Hauptbahnhof erstreckt wird, sich d

magigen Sing, und die schönste Zeit des Jahres liegt hinter uns. Das Hellen des dünnen Laub mehr sich, Nebelschleier liegen über Wald und Fluß, die Wälder werden länger, und der Wind pfeift uns in rauhen Tönen zu umblasen. Wie bringt uns der Herbst noch manden warmen, sonnigsten Tag, aber herb ist die Luft bei all den Bäumen. Metapher ist der Charakter des Herbstes. Er schenkt uns Früchte ohne Ruhl, der Farben mit denen der Frühlingblüthen wecheln. Das gläserne Grün, das Kupferrot, das tiefe, hauchige Blau des Weins, der Nebelstau, der auf der halbfarbenen Pfanne leuchtet, die roten Kinderböden des Apfels, das Grün der Birne, das an junges Wachsenlaub erinnert, die lieblich-rosige Samtango des Pfirsichs, die den zusammen eine Farbenharmonie, die der Herbst trotz allem müß. Doch auch an Blumen der Herbst nicht arm, gerade die liebhaftesten hören ab. Die große gelbe Scheibe der Sonnenblume glänzt, die prunkvollen Georginen leuchten.

Wahlaustrichter. Heute, Freitag, dritter „Big Evening“ bei Raubherhof. Rendezvous der Elite Wadens und Umgebung. Abends 8 Uhr Auftreten aussergewöhnlichen Reford-Programms.

Durch die Veranstaltung des vorgestrigen Abends hat Wilmars sein großes Interesse dem kaufmännischen Vierzugzüchterverein bekundet. Der Gesangsverein „Teutonia“, unter Leitung des Lehrers Plud, der Turnverein und eine Russkapelle waren unablässig bemüht, zur Belebung und Verschönerung des Unterhaltungsabends ihre Kräfte einzusetzen und einen rauschenden Beifall. In der heutigen Generalversammlung führte Seminaroberlehrer Scherzer von Montabaur den Vorsitz. Er theilte die Versammlung mit, daß der Ehrenpräsident des Vereins, Landeshauptmann Sartorius, Landrath von Weilburg und Landeshauptmann Müller ihre Richterämtern entschuldigt hätten. Wegenmüßiger Dill begrüßte die Anwesenden im Namen der Bevölkerung Wilmars und wünschte, daß es ihnen hier recht wohl gefallen möge. Darauf trug der Schriftführer des Vereins, Lehrer a. D. Straßbohm, den Jahresbericht vor. Nach diesem zählte der Verein

Mitglieder und erstreckt sich über alle Teile des Bezirks. Die Jahresrechnung betrug 6470,22 M., die Ausgaben 5488,10 M. Für Zwecke der Bienenzucht erhielt der Verein aus der Staatskasse 1400 M., vom Kommunalverband 800 M. und vom Kultusminister 500 M. für Lehrerfortbildung 500 M. als Zuschuß. Für die diesjährige Prämierung gaben der Oberlehrer 45 M., Sämtlichen Spendern wurde der gebührende Dank ausgesprochen. Im Anschluß an den Jahresbericht drückte die Generalversammlung in einer Resolution dem langjährigen verdienstvollen Leiter der Zierschule und der Versuchsanstalt, Herr Weygand, den Dank aus für die verdienstvollen aufopfernden Leistungen und wünscht, daß die Versuchsanstalt auch ferner bestehen bleiben möge zum Nutzen der Bienenzucht. Herr Weygand führte aus, was ihn bewegen habe, diese Ämter niederzulegen und wie dann darauf hin, daß Landeshaupmann A. D. Sartorius nunmehr 25 Jahre im Interesse des Vereins gewirkt und beauftragt für denselben eine besondere Ehrung. Die Jahresrechnung war durch die Lehrer Vordach-Viebrich und Witting-Rodenstock geprüft und für richtig befunden worden. Dem Rechnungsführer Weygand wurde Entlassung erteilt. Als Ort für die nächstjährige Generalversammlung kam Hisingen in Vorschlag.

Es folgten dann die Vorträge. Herr Kottberg sprach über die Frage: „Welche organisierten Maßnahmen sind erforderlich zur Verhinderung des Honigmarktes?“, und Herr Oberlehrer Schäfer-Montabaur berichtete über die Tagung des Zierverbandes in Weichenfeld.

Die Preisverteilung geschah im Anschluß an das gemeinschaftliche Essen. Es erhielten: Prokurist Caspari in Willmar die silberne Staatsmedaille und 20 M., Karl Müller-Anspach die silberne Staatsmedaille und 10 M., Jos. Kehler-Willmar die bronzene Staatsmedaille und einen Papierenlohn, Lehrer Knapp-Ammann die bronzene Staatsmedaille und einen Weinanlass. Weitere Ehrenpreise wurden zuerkannt den Mitgliedern: Jos. Wünschmann-Willmar, Paul Willmar, Heinrich-Willmar, Jul. Kehler-Dawson, J. R. Mah-Willmar, Joh. Duffy-Rieber, W. Hepp-Beher, J. Jos. Hepp-Beher, Jean Neus-Reutenhain, W. Schmidt-Belling, W. Gaff-Löhnerberg, Ferd. Hepp-Dangenberndt, C. Gaffelbach-Münster, Rüdiger Weichhorst-Beher, J. Gaffelbach-Wolfsenhausen, J. Jakob-Wolfsenhausen, Hugo Ott-Heimberg, Josef Rapp-Goffheim, Georg Ritter-Goffheim, Josef Junst-Dehen u. a. Goldpreise erhielten: C. Berger-Deitrich, W. Schütz-Niederbrecken, J. Dapperich-Niederbrecken, A. Gaffelbach-Willmar, Meister Wöhm-Klath, R. Jäger-Goffheim, Karl Müller-Hinterbach, A. Ries-Weiburg, A. Lohr-Winter, Johann Hannappel-Willmar, W. Hepp-Beher, Peter Schütz-Artur, W. Krummich, Ammann, Jos. Weiser-Hellensbach, Dan. Groos II-Hellensbach, J. A. Müller-Wingens, A. Gerner-Kuppenrodt, J. Wähler-Gartenfeld und S. C. Klapp-Niederbrecken.

An der Preisverteilung nahmen alle (etwa 200) anwesenden Mitglieder teil und jeder trug einen Gewinn von höherem oder geringerem Werte davon. Wohlbedacht verließen die nachstehenden Jäger das gästliche Willmar, und der starke Andrang auf die Eisenbahnstation bewies, daß die Anwesenheit der Jäger für die Familien der Jäger nach Wiesbaden und Schloßhof ausverkauft waren und geschrieben werden mußten.

Wiesbaden, 24. Sept. Mitgeteilt wurde höheren Orts, daß das Zierverbandes der Stadt Wiesbaden um Belassung der Unteroffizierschule daselbst abgelehnt sei, da der Reichstag die Verlegung der Unteroffizierschule von Wiesbaden nach Wehrhahn in zweiter und dritter Lesung einstimmig beschlossen habe. — Infolge des immer mehr steigenden Güterverkehrs auf Station Wiesbaden-Ost muß die Gleisanlage um weitere zwei Hauptgleise vermehrt werden. Die Schienenlegung ist seit gestern im Angriff genommen. Die ganze Gleisanlage für nur Güterverkehr hat nachher im ganzen 16 Gleislängen für beide Richtungen.

Sonnenberg, 24. Sept. Vom Interessenten ist der Ankauf eines der Gemeinde gehörigen Flutgrabens in der Wollstraße bezw. Wiesbadenerstraße beantragt. Die Gemeinde ist gewillt, diesem Antrag näher zu treten, wenn die Antragsteller die zu stellenden Bedingungen erfüllen. — Die Veränderung des Flutlinienplanes für die Wollstraße ist angeregt worden, um die nach dem jetzigen Plane bestehende bedeutende Steigung zu mindern. — Die Versteigerung des Gemeinbesitzes findet am Montag, nachmittags 4 Uhr statt. Treffpunkt: Katholische Kirche an der Vierhaderstraße.

Erbenheim, 24. Sept. Unsere Kirchweihe, die sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreut, findet am Sonntag und Montag statt. Wünftiges Wetter vorausgesetzt wird sie auch in diesem Jahre ihre Anziehungskraft nicht verlieren, zumal unsere Wirte alles aufbieten, um die auswärtigen Besucher zu zufrieden zu stellen.

Bierstadt, 23. Sept. Unser Aukamm blüht fast in jedem Frühjahr wie ein großer Rosenkranz. Die Ernte war aber fast gleich null. Dieses Jahr macht eine rühmliche Ausnahme. Seit 16 Jahren die erste ordentliche Ernte. Wenigleich die Quantität bei weitem nicht an die von anno 1893 heranreicht, so sind die Früchte doch schon ausgereift. — Der hiesige Zierverein hält am ersten Sonntag im Oktober wieder seinen bei dem hiesigen Publikum beliebten Oktoberball ab. — Das auf der Vierhader Höhe Ecke Grenzstraße gelegene Vorstadthaus Grundstück ist für den Preis von 118 000 M. verkauft worden.

Frauenstein, 24. Sept. Auf dem hiesigen Rathaus findet am 7. Oktober, nachmittags 4 Uhr, eine größere Juwelierversteigerung statt. Zum Aukamm gelangen: 1 Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Stall, belogen in der Hintergasse Nr. 10, Größe 2 Ar 74 Quadratmeter, mit 278 M. Gebäudewert, ferner mehrere Keller, Wiesen und Weinberge mit einer Gesamtgröße von 42 Ar 17 Quadratmetern.

ma. Weidenhahn, 24. Sept. Am Sonntag und Montag findet unsere diesjährige Kirchweihe statt. Sie wird wieder in allhergebrachter Weise gefeiert werden.

Ullrich, 24. Sept. Der diesjährige Gemarkungsbezugs findet am 5. Oktober und folgende Tage statt. Etwaige Grenzverletzungen sind vorher bei dem Magistrat anzuzeigen und die Grenzlinie an Ort und Stelle zu bringen.

Winkel, 24. Sept. Einem graufigen Schicksal ist das 3½-jährige Kind des Landmannes W. von hier erlegen. Als der ältere Bruder des Kindes aus der Schule kam, fand er den Kleinen, der von seinen außer dem Hause arbeitenden Eltern allein zurückgelassen worden war, im Zimmer völlig erschlagen im Bettchen liegend vor. Auf noch unauflösbare Weise sind die Kleiden des Kindes in Brand geraten und haben den qualvollen Tod verursacht.

Niederlahnstein, 24. Sept. Dem königlichen Förster Jung ist die Försterstelle Wilsenbach bei Dillenburg übertragen worden. Zu dessen Nachfolger wurde der königliche Forstschreiber Rühnemann in Möttau bei Weilburg ernannt.

Lausfelden, 24. Sept. Der Wachmeister Dischereit, welcher 1877 in den hiesigen Bezirk kam und im Jahre 1897 den hiesigen neugegründeten Gendarmereiposten übernahm, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Dischereit hat sich durch sein langjähriges aber doch erstens Venehmen die Achtung seiner Vorgesetzten sowie auch des Publikums in hohem Maße erworben. Es wird deshalb sein Weggang allgemein bedauert.

Limburg, 24. Sept. Vom Rander wird gemeldet, daß auch die 25. Division gestern Ruhe bekam. Sie ist seit Montag laum in ein Quartier gekommen. Es gab nur Wirts in Gefechtsgegend. Der Großherzog von Hessen nebst Gattin wohnten im „Preussischen Hof“ in Limburg. Die Stadt Limburg trug reichen Flaggenschmuck und das Adhärenz des Landrats übergab der Großherzogin beim Empfang einen Blumenstrauß. Es wurde gegen einen markierten Feind gekämpft und dann die Truppen — etwa 10 000 Mann — in Etiragen nach Hause befördert.

Diez, 24. Sept. Die Oberförsterstellen Ebersbach und Hahnstätten mit dem Amtssitz zu Diez im Regierungsbezirk Wiesbaden sind zum 1. November 1909 zu besetzen. Bewerbungen müssen bis zum 30. September eingehten.

Kottenbach, 24. Sept. Bei der Bezirks-Tierchau zu Langenschwalbach, verbunden mit Geflügel-Ausstellung wurden dem Gastwirt Aug. Schaub hier auf ausgestellt vier Stämme 1909er Brut nassauisches Hühner und nassauisches Legehuhn drei Goldpreise, ein Diplom und die bronzene Staatsmedaille zuerkannt.

Griesheim, 24. Sept. Eine große Anziehungskraft für Architekten übt das Preiswettbewerb für den Neubau des hiesigen Rathauses aus. Bis jetzt sind etwa 800 Entwürfe eingegangen. Namhafte Künstler beteiligen sich daran.

Unterliederbach, 24. Sept. Beim Spielen kletterte das 10jährige Töchterchen des hiesigen Konsumvereins A. vorgehen über einen Baum. Es verlor sich dabei an einem Nagel erheblich am Unterleib, so daß es ins Hospital überführt werden mußte.

Frankfurt a. M., 24. Sept. Einem schweren Sittlichkeitsverbrechen ist man hier auf die Spur gekommen. Der in den 40er Jahren stehende Preiser Karl Stadelmeier und sein Gehilfe, der 25jährige Heinrich Hausfeld, haben sich seit längerer Zeit an einer ganzen Reihe von Mädchen im Alter von 7 bis 11 Jahren vergangen. Die Kinder wurden durch kleine Geldgeschenke und Süßwaren in den Läden gelockt. Die Ueberführung Stadelmeiers ist bereits in einer großen Zahl von Fällen gelungen. Die Verbrechen kamen dadurch an die Öffentlichkeit, daß eines der Mädchen demnächst zum erstenmal beichten sollte und der Mutter des Kindes das schreie Venehmen auffiel. Sie drang in das Kind, das ihr dann die volle Wahrheit erzählte. Daraufhin wurden die beiden verhaftet. Die Untersuchung dauert noch fort, da sich die Verbrechen auf mehrere Jahre und eine große Zahl von Kindern erstrecken. Stadelmeier ist seit mehreren Jahren verheiratet, Hausfeld seit einem Jahre. — Gestern mittag erlachte ein Straßenbahnwagen ein quer über die Straße fahrendes Lastautomobil und warf dieses um. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Hannau, 24. Sept. Eine von der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes einberufene Versammlung der organisierten Gold- und Silberarbeiter von Hannau und Umgebung beschloß einstimmig, in allen Gold- und Silbergeschäften des hiesigen Platzes am Samstag dieser Woche die Arbeitskündigung einzureichen. Die Differenzen sind entstanden, weil der Arbeitgeberverband den seit drei Jahren bestehenden Arbeitsvertrag, der jetzt abgelaufen ist, nicht wieder abschließen will, vielmehr an dessen Stelle seit dem 22. d. Mts. eine Arbeitsordnung eingeführt hat, die von den Arbeitern nicht anerkannt wird. Der amtierende Bezirksleiter des Metallarbeiterverbandes, Fritz Schlerer, erklärte im Voraus, die Verhandlung mit ihm mit dem Beschluß der Versammlung einverstanden. Organisiert sind hier 95 Prozent der in der Edelmetallindustrie beschäftigten Arbeiter. — Der Landesausschuh in Cassel gab seine Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe von 100 000 M. zu 4½ Prozent Zinsen und 1¼ Prozent Amortisation durch den Kreis Korbach bezw. Errichtung einer Banderarbeitsstätte in Wehra. Eine weitere Banderarbeitsstätte soll in Rinteln im Kreise Grafschaft Schaumburg eingerichtet werden. Der Landesausschuh gab, wie der „Hannauer Anzeiger“ berichtet, seine Zustimmung zum Ankauf eines Anwesens zu diesem Zwecke für 23 000 M. und zur Aufwendung von 10 000 M. für Einrichtungskosten. — Eine hier vorgestern abgehaltene Versammlung im Gewerkschaftshaus beschloß die Fortsetzung des Boykotts aller Wirtschaften mit Bierpreisverhöhung. Weiter wurde die Einstellung jeglichen Biergenusses in Aussicht gestellt, wenn nicht durch Kommissionsverhandlungen im Laufe der nächsten Woche die Wiedereinführung der alten Bierpreise erzielt wird.

Aus den Nachbarländern.

Wiesbaden, 24. Sept. In den Ruhestand getreten ist der dienstälteste Richter an unserem obersten Gerichtshof, Oberlandesgerichtsrat Hugo Roth. Der Großherzog hat ihm unter Anerkennung seiner während mehr als 50 Jahren geleisteten treuen und erspriehlichen Dienste die Krone zum Komturkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. — Gestern nacht wurde in den Geschäftsräumen der Thren-Engros-Handlung Vint & Christoffel ein schwerer

Einbruch verübt. Die Diebe, die sämtliche Fenster verhängt hatten, rauchten bei ihrer Arbeit gemächlich Zigaretten, den Kassenschrank, dessen Türe sie zertrümmerten, konnten sie trotzdem nicht öffnen, da die diesbezüglichen Schloßer sich als unaufsperrbar zeigten. Von Taschengeldern, die nicht verschlossen waren, nahmen sie für einige hundert Mark mit. — Eine hiesige Familie erhielt dieser Tage einen Koffer mit Kleidungsstücken, Schmuckstücken und 2 Uhren aus Koblenz. Als der Koffer geöffnet wurde, stellte es sich heraus, daß er mit Leinwandstücken gefüllt und seines Inhaltes beraubt worden war.

Kostheim, 24. Sept. Der 16jährige Kaufmannslehrling E. Ebert einer größeren Holzhandlung hatte u. a. den Auftrag, 4000 M. auf der Post einzuzahlen. Die anderen Sachen gab er auf, die 4000 M. behielt er aber. Als er in das Geschäft zurückkam, sah man, daß im Postbuch die Eintragung der 4000 M. fehlte. Auf telefonische Anfrage hin erfuhr man, daß das Geld überhaupt nicht eingezahlt worden war. Eine sofortige Visitation des Jungen förderte auch das Geld zutage, das er schon teilweise gewechselt hatte. Nach der Entdeckung wurde er stüchtig, man kennt jedoch seinen Aufenthaltsort. Das Mitleid mit dem Elften ist allgemein.

Weissenau, 24. Sept. Gestern vormittag vertrieben sich drei beschäftigungslose junge Männer im Alter von 18—18 Jahren mit Radfahren die Zeit. Sie versuchten, ihr Fahrzeug an einen zu Berg fahrenden Dampfer anzuhängen, hierbei schlug der Dampfer um. Einer der Jungen wurde von dem Dampfer aufgenommen, während der zweite von Weissenauern gerettet wurde und der dritte ertrank. — Der Hilfsarbeiter Joseph Schauer aus Weissenau hat am 23. Juli 1909 einen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet. Als Anerkennung hierfür ist ihm vom Großherzog die Rettungsmedaille verliehen worden.

Nierstein, 24. Sept. Gestern vormittag fiel beim Apfelblühen der in den 40er Jahren stehende Sohn des Schuhmachermeisters Niehrbach aus beträchtlicher Höhe von einem Baume herab und erlitt schwere Verletzungen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Nadheim, 24. Sept. Einem eigenartigen Unfall ist das dreijährige Töchterchen des Landwirts R. zum Opfer gefallen. Das Kind fiel nachts aus seinem Bettchen und zog sich einen Armbruch sowie erhebliche Verletzungen am Fuße zu.

Obertweil, 24. Sept. Beim Reinigen des Kamins stürzte der Bruder des Schornfegermeisters Lehmann vom Dach eines Hauses auf dem Baumarkt und war sofort tot. Er war vorübergehend bei seinem Bruder tätig.

Wingen, 24. Sept. Vorgestern tagte in unserem Orte in der evangelischen Kirche die 35. ordentliche Synode des Dekanats Mainz. Nach einer einleitenden Ansprache über Sinn und Wert der gegenwärtigen Verfassung der Landeskirche durch Dekan Lic. Jakob-Rainz und nach der Erhaltung des Jahresberichtes folgten einzelne Berichte: über die Arbeit der inneren Mission durch Pfarrer Lic. Dr. Vert-Weissenau, über die Dekanats-Straßenpflege durch Pfarrer Sittel-Staden, über das Erziehungsweien durch Pfarrer W. Nieder-Sankt, über die Presse durch Pfarrer Vert-Rainz-Kornbach. Den Hauptvortrag hielt Pfarrer Reinhardt-Wingen über die Frage: Können wir von Gemeindevorständen eine Förderung des kirchlichen und religiösen Lebens erwarten und wie sind sie einzurichten?

Aus der Sportwelt.

Fußball. Sport-Verein Wiesbaden. Am kommenden Sonntag wird die 1. Mannschaft des Sportvereins ihr zweites Spiel ausstragen und zwar in Offenbach gegen den dortigen Fußballklub „Aidern“. Bei der guten Form der „Aidern“-Mannschaft ist das Resultat schwer voraussagen, hoffentlich besteht unsere Wiesbadener Mannschaft mit Ehren. Die Abfahrt erfolgt um 12 Uhr 44 Minuten. Die 15-Mannschaft wird voraussichtlich hier ein Spiel gegen eine Mannschaft eines hiesigen Vereins austragen. Genaueres hierüber wird noch mitgeteilt werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Attentat im Reichsgericht.

Leipzig, 24. Sept. Der Kaufmann Bernhard Großer aus Berlin, der wegen des bekannten Attentats im Reichsgericht zu Leipzig längere Zeit auf seinen Gefängnisstrafe unterliegt und vor kurzem aus der Haft entlassen wurde, um in eine Heilanstalt in Leipzig überführt zu werden, ist auf Grund eines von der Leipziger Staatsanwaltschaft erlassenen Haftbefehls von neuem verhaftet worden. Der Haftbefehl verfügt die Wiederfestnahme Großers wegen Totschlags.

Ein Muttermörder.

Brüssel, 24. Sept. In Bulveringham erlöschte der 17jährige Sohn des Schladters Dubois mit einem Hammer seine alte Mutter, weil sie sich geweigert hatte, ihm Geld zu geben. Der Kopf der Unglücklichen war nur noch eine formlose Masse.

Marokko und kein Ende.

Paris, 24. Sept. Aus Tanger kommt die Meldung, daß die französische Regierung durch ihren Gesandten Rogant dem Vertreter des Maghzen die Antwort auf den Protest Muley Hafids überreichen werde. Die französische Regierung erklärt darin, daß eine fremde Intervention im Nord nicht beabsichtigt sei, da diese Angelegenheit ausschließlich Spanien interessiere. Die Note wiederholt außerdem, daß die Verträge Spaniens volle Freiheit im Nordgebiet erteilen und daß Frankreich der Ansicht ist, daß diese Rechte Spaniens zu respektieren seien, wie Frankreich dies immer getan habe.

Paris, 24. Sept. Goldene, von der spanischen Regierung drei Tage lang zurückgehaltene Depesche ist hier auf Umwegen gestern eingetroffen: Von 600 Eingeborenen, welche am letzten Montag unter Führung spanischer Offiziere bis von Melilla 15 Kilometer entfernten Höhen befehen sollten, machten sich 400 mit modernen Waffen ausgerüstete Eingeborene aus dem Staube und gingen zu den Kabylen über. Die übrigen flohen nach Me-

lilla zurück. Nach einer anderen Meldung haben die Kabylen vor ihrer Flucht auf eine Abteilung spanischer Truppen gefeuert und mehrere Leute schwer verwundet.

Harmans Flügel.

Paris, 24. Sept. Der französische Diplomat Harmans in Chateau Fort unternahm mit seinem von ihm selbst konstruierten Zweiflügel einen Überlandflug, der 15 Minuten dauerte. Es war dies der erste Flug im Aeroplan über Land mit sofortiger Rückkehr nach dem Aufstiegsort und ohne Zwischenlandung.

Entseelte Elemente.

Kewport, 24. Sept. Die Wirbelstürme in Louisiana hatten an. Bis jetzt sind amtlich 80 Tote festgestellt. Auf dem Mississippi verursacht der Orkan hohe Flutwellen. Ganze Scharen von Menschen werden vermisst. Die Zahl der Toten wird auf ungefähr 125 geschätzt.

Aus der Geschäftswelt.

Die Petroleum-Kampfe ist mit den Anger verordneten Abenden wieder in ihre Rechte getreten. Bei den vielen Unfällen, welche durch Explosionen von Petroleum-Lampen, oder durch Umfallen resp. Berstern von Petroleum-Lampen hervorgerufen werden, rechtzeitig ist wohl ein besonderer Hinweis auf das seit circa 30 Jahren im Handel befindliche, rühmlichst bekannte Kaiser-Oel, nicht explosibles Petroleum, aus der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korf in Bremen. Während das gewöhnliche Petroleum einen Entzündungspunkt von circa 21 Grad Celsius hat, liegt der des Kaiser-Oels, laut neuesten ersten Autoritäten bei über 50 Grad Celsius, wodurch die Explosion einer mit Kaiser-Oel gefüllten Lampe und eine Feuergefahr beim eventuellen Berstern derselben vollständig ausgeschlossen ist. Dieser Vorzug ist die Ursache des Kaiser-Oels, welches größer als beim gewöhnlichen Petroleum, das Kaiser-Oel brennt viel klarer und ist von absolut milder, harter und fast geruchlos. Es eignet sich am vorzüglich zur Spaltung von Petroleum-Ölen und Petroleum-Rückständen und sollte, im Hinblick auf all seine vorzüglichen Eigenschaften, in keinem Haushalt, wo Petroleum-Lampen gebraucht werden, fehlen.

Wetterbericht

Carl Müller, Optiker
Langgasse 48. — Telefon 2568.



Temp. nach C. | Barometer heute 768,01 mm. gestern 764,7 mm.

Voraussichtliche Witterung für 25. Sept. von der Dienststelle Weidenhahn: Vorwiegend heiter, trocken, Nebel, vielfach Niederschläge.

Niedererschlagshöhe seit gestern: Weidenhahn 0, Feldberg 0, Runkel 0, Runkel 0, Fuld 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Runkel 0.

Wasser: Rheingebiet Caub gestern 1,88 heute 1,82. Stand: Rheingebiet Weidenhahn gestern 1,54 heute 1,41.

25. Sept. Gesamtanfang 4,49. Gesamtanfang 5,54. Gesamtanfang 4,49. Gesamtanfang 5,54.

Für unerwartete Mannschaften übernimmt die Rheinische Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Trud und Krieg des Wiesbadener General-Anzeigers.

Abbestellung und Veranlassung für: Politik, Geographie und den allgemeinen Teil: Wilhelm Glöck. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Fritz Wöhrle. Für den provinziellen Teil und Bericht: Hugo Merian. Für den Anzeigenteil: Friedrich Weidenhahn in Wiesbaden.

Verlangen Sie sofort

bei unseren Austrägern oder Ausgabestellen die

„Mode für Alle“

nur Wochenbeilage des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Der Bezugspreis

der „Mode für Alle“

3 1/2 Pfennig pr. Nummer

trägt

15 Pfennig pr. Monat

Bei der Prämierung für die richtige

Lösung des Preisrätsels in der Probe-

nummer der „Mode für Alle“, Wochen-

beilage des Wiesbadener General-

Anzeigers können nur die Abonnenten

des Wiesbadener General-Anzeigers,

welche zugleich auch Bezahler der „Mode

für Alle“ sind, Berücksichtigung finden.

Verlag des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Der Gesamtanfrage der heutigen Nummer

unseres Blattes liegt ein Prospekt bei, der

unseres Blattes, und deren Zeitung, Abonnenten

nimmt die Buchhandlung H. Buchhold in

Wiesbaden, Poststraße 27, entgegen.

Kinderkrankheiten.

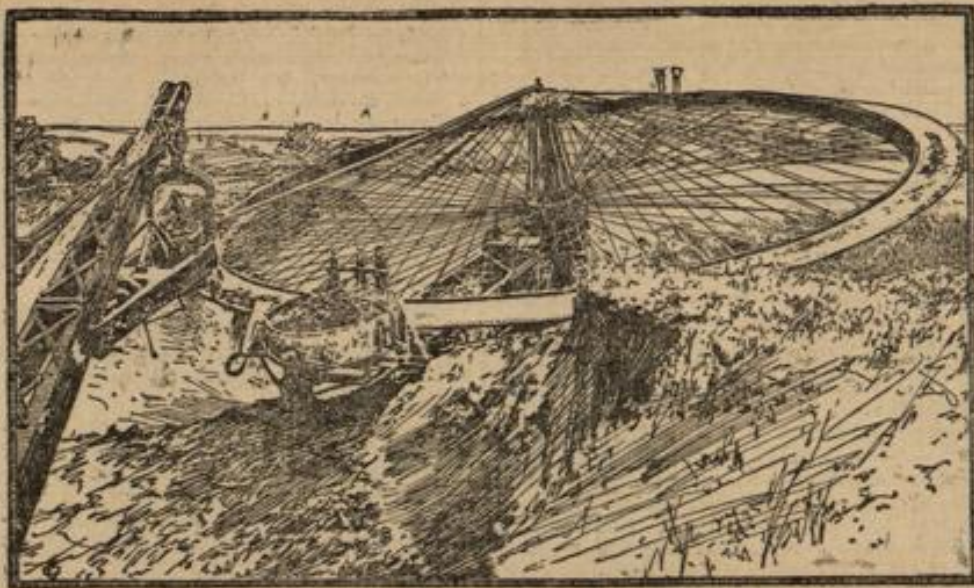
Vom deutschen Arzttag.

Die Beratungen des 81. Deutschen Naturforschers- und Arzttag in Salzburg nehmen ihren Fortgang. In der Abteilung für Kinderkrankheiten sprach der bekannte Kinderarzt Prof. Dr. Heubner-Berlin über schwere Verdauungsstörungen bei Kindern, die jenseits des Säuglingsalters stehen. Gegenstand seiner Mitteilungen ist die Beschreibung eines chronischen, sich über Monate und Jahre hinaus hinziehenden Krankheitszustandes der Verdauungsorgane, der sich dadurch kennzeichnet, daß die Fähigkeit des Kindes, die bisher in der gewohnten Weise bekommene Nahrung zu bewältigen, plötzlich oder allmählich verläßt und in einen Schwächezustand übergeht, der auch die leichteste Nahrung nicht mehr auszunutzen vermag, was eine bis in die äußersten Grade gehende Abmagerung, Blässe, Schwäche, Hinfälligkeit und tiefe Veranlassung zur Folge hat, ja selbst die Ursache eines tödlichen Ausganges werden kann.

Das Leiden ist nicht auf die gewöhnlichen Magen-Darm-Erkrankungen des Säuglings zurückzuführen. Es handelt sich um Kinder im 2. oder 3. Lebensjahre, und zwar um solche wohlernährte Kreise, denen es während des Säuglingsalters in keiner Weise an Pflege und ärztlicher Überwachung gemangelt hat, und die denn auch in gutem Zustande mit normalem Gewicht, guter Muskelkraft, Fähigkeit zu gehen und zu stehen, im Besitze einer Reihe von Zähnen meist nach längerer Dauer der natürlichen Ernährung, zuweilen auch nach erfolgter künstlicher, in die zweiten Lebensjahre eintreten. Allen vom Berichterstatter beobachteten Fällen war es gemeinsam, daß in der Ernährung, wie das ja auch bei zahlreichen, gesundbleibenden Kindern der Fall ist, die Nahrung den weitestgehenden Veränderungen zum Zufuhr bildete. Unter solcher, scheinbar ganz rationeller vom Arzt mit Sorgfalt überwachter Diät nimmt also im fraglichen Falle das Kind nicht mehr zu und kann nun monatelang auf seinem Gewichte stehen bleiben.

Auch das Längerwachstum und alle andere Weiterentwicklung hört auf, trotz aller Modifikationen, die jetzt mit der Milchmischung vorgenommen werden. Bekanntlich man solche Kinder in derart atrophischen Zustände zu sehen, so zeigen die inneren Organe bis auf den stark ausgetriebenen Leib keinerlei nachweisbare Veränderungen. Die Ausleerungen deuten auf jene Verdauungsstörungen hin, die man jetzt als Milchmangel bezeichnet. Man bestrebt bei derartigen Anzeichen den Zustand nur dadurch, daß man die Milch aus der Diät ganz verbannt oder wenigstens sehr stark, bis auf 100 Gramm täglich, einschränkt. Dafür gibt man Kakao, Kindermilchpulver, Zwieback und Cakes, mittags eine zu einem Brei verarbeitete Mahlzeit aus feingehacktem Fleisch, Gemüse und Kartoffeln. Dabei muß man aber sehr vorsichtig und langsam vorgehen, bis man sich auf eine zweite Kategorie solcher Verdauungsstörungen Kinder, bei denen die Diätänderung nur kurze Zeit von Erfolg begleitet ist, um nachher doch wieder ins Gegenteil umzuschlagen, und dann häufig in Gestalt von Kataracten, Fieber, rapidem Gewichtsverlust in wenig Tagen.

Der Erfahrene merkt die Gefahr gewöhnlich schon einige Tage vorher an den charakteristischen Entleerungen von harter Reaktion. Sie bedeuten, daß die verdauenden Zellen auch dem Rohlebensmittelpartikel der Nahrung nicht mehr gewachsen sind. In den schwersten derartigen Fällen tritt dies sogar gegenüber dem Saft der Frau-



Eine praktische Erfindung für den Bergbau.

Ein englischer Ingenieur in Dorchester kam auf den glücklichen Gedanken, die große Tragkraft des Fahrrades im Bergbau für das Wegschaffen wertloser Erbschichten nutzbar zu machen. Er konstruierte ein riesiges Rad, das mit seinem breiten Rande in das Gestein hineinschnitten und die abgeschnittene Erde auf bereits abgebautes Land transportiert. Das mühsame und zeitraubende Fortschaffen der Erde auf Karren und anderen Transportmitteln wird auf diese Weise erspart.

emilich auf, wenn man deren Zufuhr soweit zu erhöhen versucht, daß das Energiebedürfnis des Kindes einigermaßen gedeckt wird. Dann ist freilich kaum noch Hoffnung auf einen günstigen Ausgang vorhanden. Im allgemeinen stellt diese Kategorie von Kranken die Kunst des Arztes auf die allerhöchste Probe. Es wird hier nichts weiter verarbeitet als der einseitigste Bestandteil der Nahrung. Aber allein mit Eiweiß läßt sich eine Ernährung nicht ermöglichen. Immerhin wird dieses in Gestalt von Eiertwasser, Fleischsaft, Casein, vorsichtig ganz fein geschabtem Fleisch einen wichtigen Bestandteil der Tagesnahrung zu bilden haben. Daneben wird man seine Zuflucht doch zu abgezogener Frauenmilch nehmen müssen. Sie wurde vom Berichterstatter im Anfang sogar entsetzt verabreicht.

Allmählich steigt man, fügt, wo es möglich, Eigelb hinzu und dann beginnt man äußerst vorsichtig wieder Amalgam in Form von geröstetem Gebäck zu versuchen. Aber für alle Fälle wird man hier mit unvorhergesehenen schweren Acidosen und mit einem monatelangen Kampf zu rechnen haben. Das Wesen dieser im ganzen seltenen, aber sehr merkwürdigen Erkrankung erblickt der Referent in einer minderwertigen Veranlagung des gesamten Verdauungsapparates, die wahrscheinlich eine besonders leichte Erschöpfbarkeit der Funktionen gegenüber einer lange Zeit fortgesetzten Zufuhr einer qualitativ immer gleichen Nahrung zur Folge hat.

Neues aus aller Welt.

Der barfüßige Parlamentarier. Die Würde des holländischen Landtages ist augensichtlich in Gefahr: ein Abgeordneter weigert sich hartnäckig, anders als barfüßig in der Versammlung der Volksvertreter zu erscheinen. Dieser Abgeordnete, der der agrarischen Partei angehört, führt den Namen Quikhal. Vergeblich hat man ihm bereits eine ganze Anzahl von Schuhen zum Geschenk gemacht; man hat Strümpfe und Socken

hinzugefügt, um ihm die Verbesserung seiner Fußbekleidung auf jede nur mögliche Weise zu erleichtern. Freigebige Leute haben ihm Geld angeboten, damit er sich eine vollkommenere Bekleidung und einen freigelegteren Gebrauch von Seife gestatten könne. Man hat ihm die Kälte des Winters und die Pflichten, die seine Gesundheit von ihm verlange, in lebhaften Farben geschildert. Aber Quikhal lehnt Rat und Hilfe entschieden ab und erscheint wieder barfüßig im Landtage.

Der Todessturz des Aviaters. Die junge Aviatik hat ein neues Opfer gefordert. Nachdem erst vor wenigen Wochen der wagemutige Aviatiker Lesdore bei einem Aufstieg tödlich verunglückt ist, hat einer der erfahrensten französischen Flugtechniker, der Hauptmann Herber, durch einen Sturz sein Leben eingebüßt. Ueber den tragischen Vorfall erhalten wir nachstehenden Bericht: Hauptmann Herber, der unter dem Pseudonym de Rue in dem aviatischen Meeting von Boulogne-sur-Mer als Preisbewerber auftrat, stürzte mit seinem Voisin-Zweidecker aus geringer Höhe herab und fand, von dem Motor erdrückt, einen raschen Tod. Der Unfall ereignete sich gegen 11 Uhr vor-mittags. Hauptmann Herber, der unter dem Beifall zahlreicher Zuschauer schon fast eine halbe Stunde geflogen war, führte eben eine Wendung aus, als der Apparat, der sich leicht neigte, mit der linken Tragfläche am Boden aufstieß. Während der Flügel zerbrach, prallte das vordere Anlaufrad gegen die Uferböschung eines kleinen, das Flugfeld durchquerenden Baches, worauf sich der Zweidecker überschlug. Der Aviatiker geriet im Fallen unter den Motor — eine 50-PS achtzylinderige Antoinette-Maschine — der ihn den Brustkorb eindrückte. Nach dem Sturz richtete sich Herber auf und sagte: „Wie tödlich, so niedrig zu fliegen! Ein andermal werde ich höher steigen.“ Wenige Minuten später sank er zusammen, und nach kaum einer halben Stunde hauchte er trotz aller Bemühungen der Ärzte sein Leben aus. Er war einer inneren Verblutung erlegen. Hauptmann Herber war bereits am letzten Donnerstag von

einem ähnlichen Unfall betroffen worden, als er in geringer Höhe eine Achterschleife zu beschreiben suchte. Doch hatte dieser Sturz keine üblen Folgen, da nur eine Schraube brach. Der Aviatiker holte aus Paris die Ersatzteile herbei und kehrte nach Boulogne zurück, um seine Aufstiege fortzusetzen. Die Nachricht von seinem Todessturz rief in Paris nicht nur Trauer, und Bestürzung, sondern auch Ueberraschung hervor.

Steuer auf Yachten. Hr. Loeb, der Chef der Reichshofkammer, läßt sich keine Gelegenheit entgehen, um die Kassen seines Ressorts zu füllen. Jetzt hat er es auf die Besitzer jener Yachten abgesehen, die in England gebaut sind, und die nach dem neuen Gesetz jährlich pro Tonne Rauminhalt sieben Dollar Steuer zu zahlen haben. Die Besitzer dieser Yachten haben gegen diese hohe Besteuerung Protest eingelegt, da sie sie für ungerecht halten. Hr. Loeb hat nun beim Staatsanwalt beantragt, daß gegen die Yachtbesitzer wegen Steuerhinterziehung gerichtliche Vorgegangen wird. Man kann es den Besitzern der Yachten nicht verdenken, daß sie sich gegen die Forderung wehren, denn es handelt sich besonders bei den großen Yachten, um hohe Summen. So hat Hr. Gordon-Bennett für seine Yacht „L'Albatros“ 54 400 M. jährlich zu zahlen, Mrs. Robert Golet 50 600 M., Hr. Eugene Higgins 50 000 M., Hr. Joseph Pulitzer, der einer der wenigen ist, die nicht protestieren, sondern direkt bezahlt haben, 45 000 Mark.

Aus dem Leben eines Banditen. Wie ein Schauerroman liest sich die Geschichte des berühmten spanischen Banditen Jose Tizara, der in Algier gefangen genommen wurde. Vor zwanzig Jahren ermordete er in Palam einen Briefträger und verbrannte die Leiche. Für dieses Verbrechen wurde der Räuber zum Tode verurteilt, aber begnadigt, als er sich schon auf dem Wege zum Richtplatz befand. Er wurde nach Ceuta gebracht, von wo es ihm aber bald gelang, zu entfliehen. Er lebte dann eine Zeitlang unter den Mauren, aber seine fortgesetzten Verbrechen vertrieben ihn auch von da bald. Danach fiel er wieder den spanischen Behörden in die Hände und entfloß zum zweiten Male, trotzdem er bei der Flucht schwer verwundet wurde. Später vereinigte er sich mit dem maurischen Banditen Baliente. Als er aber diesen an verbrecherischen Ansprüchen weit übertraf, wurde Baliente eifersüchtig und jandte ihn nach Tanger. Er trat in den Dienst eines Banditenwirts, plünderte aber seinen Arbeitgeber dermaßen, daß seines Bleibens in der Stadt nicht lange sein konnte. Darauf verlegte er das Feld seiner Tätigkeit nach Guadalupe. Dort traf er mit einem seiner früheren Kumpane zusammen und in einem Streite erschlug er ihn. Es gelang, ihn zu verhaften, er sollte mit der Bahn nach Madrid transportiert werden. Unterwegs sprang er aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und verlegte sich dabei schwer. Er wurde nun in Ketten gelegt, aber trotzdem und trotz seiner Verwundung gelang ihm wieder die Flucht. Er wandte sich nach Orana und verübte nach seiner Wiederherstellung eine Reihe schwerer Einbrüche. Endlich fiel er wieder in die Hände der Polizei. Man brachte ihn nach Ceuta zurück, von wo aus er im vorigen Jahre nochmals entfloß. Jetzt hat man ihn, wie schon bemerkt, in Algier gefangen und wird ihn wahrscheinlich für immer unschädlich machen.

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Chausseurkurse.

S 27

Die ersten 10 Käufer erhalten

Neueröffnung!

jeder ein wertvolles Geschenk.

Meiner werten Kundschaft sowie einem verehrlichen Publikum Wiesbadens und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass die Eröffnung meines

Konfektions-Geschäftes verbunden mit **Maschinenerei** feiner

Samstag, den 25. ds. Mts., nachm. 4 Uhr in den neuen Geschäftsräumen **Webergasse Nr. 51**

erfolgt. — Ich bitte meine werte Kundschaft sowie das verehrte Publikum und Nachbarschaft mich mit ihren Einkäufen für die bevorstehende Saison beehren zu wollen. Ich unterhalte ein grosses Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben sowie Arbeiter- und Berufs-Kleidung jeder Art. Besonders grosse Auswahl in Hosen und Westen.

Hoher Mietersparnis halber bin ich in der Lage, nur prima Qualitäten zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Die noch grossen Bestände meines Lagers werden bis zum 1. Oktober Wellritzstr. 1, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. — Ausdrücklich bemerke ich, dass dieses nur noch erstklassige Qualitäten sind.

Achtungsvoll

Wiesbaden, Webergasse 51
früher Wellritzstraße 1.

Georg Noll, Schneidermeister.

Dixin

Verbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver. Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Ein Hund hat keine Flöhe

wenn Sie ihn mit Automors-Wasser waschen. Es genügt ein Esslöffel voll auf einen Eimer Wasser. . . .

Prospekte über Automors in den Apotheken und Drogerien.

H. 153

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 23. Sept. Die Börse vom Montag lag heute neue Anregungen aus Amerika vor, so daß weitere Anzeichen der Bodenfestigkeit in New York und die Meldungen über die Einfuhr des amerikanischen Getreides und deutschen Bruchstoffs in Amerika, ferner der die Rente betreffende amerikanische Eisenindustrie die weitere Verlauf des "Ironage". Auch die umfangreiche Auflistung an den Londoner Metallmärkten die günstigen Einfluss aus. Infolgedessen legten die meisten Aktienwerke bei äußerst lebhafter Spekulation mit ansehnlichen Kurssteigerungen ein. Um mehr als 1 Proz. gehoben waren Kodumet, Deutsch-Luxemburger, Laurahütte, Rheinische und Harpener, dagegen nahmen Phosphat und Selteneren nach den starken Steigerungen der Vortage an der Aufwärtsbewegung nicht mehr teil und im späteren Verlaufe kletterten auch andere Werte infolge von Gewinnsteigerungen einen Teil der anfänglichen Befestigung wieder ein. Auch Renten wachte heute die Spekulation lebhaft auf und zwar waren die Renten- und Nationalbank bevorzugt, von denen erstere über 2 Proz., die anderen 1 1/2 Proz. gewonnen. Der Kaufanstieg fußte hauptsächlich auf der größten Beteiligung des Reichspublikums sein, während die berufsmäßige Spekulation angeblich Zurückhaltung beobachtet. Auf den übrigen Marktgebieten fehlte es nicht an Schwankungen. Amerikaner auf New York niedriger, österreichische Werte auf Wien höher. Auch Schiffbauaktien und große Berliner Straßenbahn konnten ihren Kursstand nicht voll behaupten. Elektrische Werte ungleichmäßig. Die Kursbewegung gestaltete sich am Montag sehr ungleichmäßig. Weitere Befestigungen erwarten

Bochumer und Laurahütte. Tägliches Geld 2 1/2. Ultimo-Geld 4 1/2. Die Börse schloß auf Steigerungen abgerundet. In der ersten Hälfte der Börse mäßig schwankend. Industriewerte des Aktienmarktes lebhaft und vorwiegend fest. Wechsel-Bericht 3 1/2. Pross. Kreditaktien 208.75 a 70. Diskont-Rente 107.30 a 108.40 a 108.10. Dresdner Bank 161.25 a 70 a 30. Staatsbahn 161.75. Lombarden 24.60 a 70. Baltimore 118.75. Selteneren 218. — a 211.50. Harpener 211.00 a 209. — a 209.75. Schudert 127. —. Frankfurt a. M., 23. Sept. (Kurs-Bericht.) Kreditaktien 208.60 b. Diskont-Rente 108. — a 108.50 b. Handelsbank 150.20 b. Dresdner Bank 161.25 b. Nationalbank 129.25 b. Bayer. Bank 104.75 b. Deutsche Bank 249. — b. Württ. Bank 102.10 b. Schaaffhausen 146. — b. Ländersbank 124.40 b. Staatsbahn 161.00 b. Lombarden 24.60 b. Baltimore 118.80 b. Selteneren 102.80 b. Posenbank 133.50 b. Ländersbank 161. — b. Bochumer 253.50 a 20 a 40 b. Selteneren 212.00 a 70 a 213. — b. Harpener 209.00 a 210. — b. Laurahütte 200.80 b. Phosphat 200.20 a 70 b. Deutsch-Luxemburger 219.75 a 80 b. Gf. Meißner 209. — b. Oberh. Eisen-Ind. 112. — b. Meyer 375.25 b. Selteneren 308. — b. Selteneren 230.30 a 20 b. Deutsch-Luxemburger 172.75 b. Selteneren 126.75 b. Siemens a. G. 231. — b. Selteneren 157.50 b. Aluminium 278.50 b. Selteneren 119.00 b. Dampfern 113.50 b. Selteneren 313.75 b. Selteneren 215. — b. Selteneren 170. — b. Selteneren 438. — b. Selteneren 203.50 b. Selteneren 97. — b. Ultramarine 153.75 b. Selteneren 324.50 b. Selteneren 61/4 — 61/2. Uhr. Selteneren 209.40. Selteneren 213.10. Deutsch-Luxemburger 210. —. Handelsbank 180.20.

Die Börse des Auslandes. Wien, 23. Sept. 11 Uhr — Wien. Kreditaktien 602.50. Staatsbahn 755.50. Lombarden 124.75. Marknoten 117.67. Papierrente 97.80. Ungar. Kronenrente 91.70. Alpine 732. —. Schwab. Paris, 23. Sept. 12 Uhr 35 Min. Span. Rente 97.45. Italiener —. Apras. Rente. Konf. Rente. 1 u. 2 92.30. Apras. de. von 1901 —. Spanier 96.50. Länders (unf.) 93.60. Länders-Rente 192. —. Banque Ottomane 726. —. Rio Tinto 1902. Chartered 48. —. Debers 457. —. Casrand 140. —. Goldfields 173. —. Randmines 243. —. Mailand, 23. Sept. 10 Uhr 50 Min. Apras. Rente 104.57. Mittelmeer 417. —. Meridional 602. —. Banco d'Italia 1375. Banca Commerciale 841. —. Wechsel auf Paris 100.42. Wechsel auf Berlin 123.70. Warschau, 23. Sept. (B. B.) Anfang. Widdiesborough Warrents per Akzia 52.01 1/2. Der laufende Monat 52.31 1/2. Stramm. Raffer und Zucker. Kasse, 23. Sept. (Kaffee.) Tendenz: ruhig. Magdeburg, 23. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne End, Raffprodukte 75 Grad ohne End, fest. Stimmung: ruhiger. Neobrasilia 1 ohne End, Kristallzucker 1 mit End, Gemahlene Kaffeebohnen mit End, Gemahlene Weizen mit End, alles unverändert. Stimmung: ruhig. Märkte und Messen. E. Bingen, 22. Sept. (Marktbericht.) Weizen 22 — 21. Korn 16.70 — 16.30. Gerste 17 — 16.50. Hafer 20 — 16. Gerste 10 — 8. Stroh 5 — 4. Kartoffeln 6 — 5. Erbsen 44

die 38. Roggenmehl 26 — 25. Weizenmehl 38 — 36. 10 Länd. 0.90 — 0.60. Weizen 1 Rente 0.20. Weizen 1 Gramm 2.20 — 2. Bohnen 40 — 30. Kirschen 44 — 40. Leipzig, 23. Sept. Der Viehmarkt vom 22. September waren angefahren: 44 Zentner Rindfleisch, 14 Zentner Schaf, 3 Zentner Schaf, 27 Zentner Schwein, 1 Zentner Rindfleisch, 1 Zentner Schaf und 1 Zentner Schwein. Der Markt war gut und die Nachfrage sehr lebhaft, so daß der Markt bald geordnet war. Es notierten: Rindfleisch per Zentner 2.20 — 2.40. Schaf per Zentner 5 — 12. Schwein per Zentner 4 — 10. Rindfleisch 6 — 8. Rindfleisch 20. Rindfleisch per Kopf 10 — 3. Gerkelmarkt. Groß-Geran, 23. Sept. Der Viehmarkt vom 22. September waren 687 Tiere aufgeführt, welche alle bis auf einige Ausnahmen Käufer gefunden haben. Die Preise waren gegen Freitag etwas in die Höhe gegangen und wurden für Rindfleisch 9 — 17. Rindfleisch 20 — 30. Rindfleisch 30 — 45. Rindfleisch 45 — 60. Rindfleisch 60 — 75. Rindfleisch 75 — 90. Rindfleisch 90 — 100. Rindfleisch 100 — 110. Rindfleisch 110 — 120. Rindfleisch 120 — 130. Rindfleisch 130 — 140. Rindfleisch 140 — 150. Rindfleisch 150 — 160. Rindfleisch 160 — 170. Rindfleisch 170 — 180. Rindfleisch 180 — 190. Rindfleisch 190 — 200. Rindfleisch 200 — 210. Rindfleisch 210 — 220. Rindfleisch 220 — 230. Rindfleisch 230 — 240. Rindfleisch 240 — 250. Rindfleisch 250 — 260. Rindfleisch 260 — 270. Rindfleisch 270 — 280. Rindfleisch 280 — 290. Rindfleisch 290 — 300. Rindfleisch 300 — 310. Rindfleisch 310 — 320. Rindfleisch 320 — 330. Rindfleisch 330 — 340. Rindfleisch 340 — 350. Rindfleisch 350 — 360. Rindfleisch 360 — 370. Rindfleisch 370 — 380. Rindfleisch 380 — 390. Rindfleisch 390 — 400. Rindfleisch 400 — 410. Rindfleisch 410 — 420. Rindfleisch 420 — 430. Rindfleisch 430 — 440. Rindfleisch 440 — 450. Rindfleisch 450 — 460. Rindfleisch 460 — 470. Rindfleisch 470 — 480. Rindfleisch 480 — 490. Rindfleisch 490 — 500. Rindfleisch 500 — 510. Rindfleisch 510 — 520. Rindfleisch 520 — 530. Rindfleisch 530 — 540. Rindfleisch 540 — 550. Rindfleisch 550 — 560. Rindfleisch 560 — 570. Rindfleisch 570 — 580. Rindfleisch 580 — 590. Rindfleisch 590 — 600. Rindfleisch 600 — 610. Rindfleisch 610 — 620. Rindfleisch 620 — 630. Rindfleisch 630 — 640. Rindfleisch 640 — 650. Rindfleisch 650 — 660. Rindfleisch 660 — 670. Rindfleisch 670 — 680. Rindfleisch 680 — 690. Rindfleisch 690 — 700. Rindfleisch 700 — 710. Rindfleisch 710 — 720. Rindfleisch 720 — 730. Rindfleisch 730 — 740. Rindfleisch 740 — 750. Rindfleisch 750 — 760. Rindfleisch 760 — 770. Rindfleisch 770 — 780. Rindfleisch 780 — 790. Rindfleisch 790 — 800. Rindfleisch 800 — 810. Rindfleisch 810 — 820. Rindfleisch 820 — 830. Rindfleisch 830 — 840. Rindfleisch 840 — 850. Rindfleisch 850 — 860. Rindfleisch 860 — 870. Rindfleisch 870 — 880. Rindfleisch 880 — 890. Rindfleisch 890 — 900. Rindfleisch 900 — 910. Rindfleisch 910 — 920. Rindfleisch 920 — 930. Rindfleisch 930 — 940. Rindfleisch 940 — 950. Rindfleisch 950 — 960. Rindfleisch 960 — 970. Rindfleisch 970 — 980. Rindfleisch 980 — 990. Rindfleisch 990 — 1000. Rindfleisch 1000 — 1010. Rindfleisch 1010 — 1020. Rindfleisch 1020 — 1030. Rindfleisch 1030 — 1040. Rindfleisch 1040 — 1050. Rindfleisch 1050 — 1060. Rindfleisch 1060 — 1070. Rindfleisch 1070 — 1080. Rindfleisch 1080 — 1090. Rindfleisch 1090 — 1100. Rindfleisch 1100 — 1110. Rindfleisch 1110 — 1120. Rindfleisch 1120 — 1130. Rindfleisch 1130 — 1140. Rindfleisch 1140 — 1150. Rindfleisch 1150 — 1160. Rindfleisch 1160 — 1170. Rindfleisch 1170 — 1180. Rindfleisch 1180 — 1190. Rindfleisch 1190 — 1200. Rindfleisch 1200 — 1210. Rindfleisch 1210 — 1220. Rindfleisch 1220 — 1230. Rindfleisch 1230 — 1240. Rindfleisch 1240 — 1250. Rindfleisch 1250 — 1260. Rindfleisch 1260 — 1270. Rindfleisch 1270 — 1280. Rindfleisch 1280 — 1290. Rindfleisch 1290 — 1300. Rindfleisch 1300 — 1310. Rindfleisch 1310 — 1320. Rindfleisch 1320 — 1330. Rindfleisch 1330 — 1340. Rindfleisch 1340 — 1350. Rindfleisch 1350 — 1360. Rindfleisch 1360 — 1370. Rindfleisch 1370 — 1380. Rindfleisch 1380 — 1390. Rindfleisch 1390 — 1400. Rindfleisch 1400 — 1410. Rindfleisch 1410 — 1420. Rindfleisch 1420 — 1430. Rindfleisch 1430 — 1440. Rindfleisch 1440 — 1450. Rindfleisch 1450 — 1460. Rindfleisch 1460 — 1470. Rindfleisch 1470 — 1480. Rindfleisch 1480 — 1490. Rindfleisch 1490 — 1500. Rindfleisch 1500 — 1510. Rindfleisch 1510 — 1520. Rindfleisch 1520 — 1530. Rindfleisch 1530 — 1540. Rindfleisch 1540 — 1550. Rindfleisch 1550 — 1560. Rindfleisch 1560 — 1570. Rindfleisch 1570 — 1580. Rindfleisch 1580 — 1590. Rindfleisch 1590 — 1600. Rindfleisch 1600 — 1610. Rindfleisch 1610 — 1620. Rindfleisch 1620 — 1630. Rindfleisch 1630 — 1640. Rindfleisch 1640 — 1650. Rindfleisch 1650 — 1660. Rindfleisch 1660 — 1670. Rindfleisch 1670 — 1680. Rindfleisch 1680 — 1690. Rindfleisch 1690 — 1700. Rindfleisch 1700 — 1710. Rindfleisch 1710 — 1720. Rindfleisch 1720 — 1730. Rindfleisch 1730 — 1740. Rindfleisch 1740 — 1750. Rindfleisch 1750 — 1760. Rindfleisch 1760 — 1770. Rindfleisch 1770 — 1780. Rindfleisch 1780 — 1790. Rindfleisch 1790 — 1800. Rindfleisch 1800 — 1810. Rindfleisch 1810 — 1820. Rindfleisch 1820 — 1830. Rindfleisch 1830 — 1840. Rindfleisch 1840 — 1850. Rindfleisch 1850 — 1860. Rindfleisch 1860 — 1870. Rindfleisch 1870 — 1880. Rindfleisch 1880 — 1890. Rindfleisch 1890 — 1900. Rindfleisch 1900 — 1910. Rindfleisch 1910 — 1920. Rindfleisch 1920 — 1930. Rindfleisch 1930 — 1940. Rindfleisch 1940 — 1950. Rindfleisch 1950 — 1960. Rindfleisch 1960 — 1970. Rindfleisch 1970 — 1980. Rindfleisch 1980 — 1990. Rindfleisch 1990 — 2000. Rindfleisch 2000 — 2010. Rindfleisch 2010 — 2020. Rindfleisch 2020 — 2030. Rindfleisch 2030 — 2040. Rindfleisch 2040 — 2050. Rindfleisch 2050 — 2060. Rindfleisch 2060 — 2070. Rindfleisch 2070 — 2080. Rindfleisch 2080 — 2090. Rindfleisch 2090 — 2100. Rindfleisch 2100 — 2110. Rindfleisch 2110 — 2120. Rindfleisch 2120 — 2130. Rindfleisch 2130 — 2140. Rindfleisch 2140 — 2150. Rindfleisch 2150 — 2160. Rindfleisch 2160 — 2170. Rindfleisch 2170 — 2180. Rindfleisch 2180 — 2190. Rindfleisch 2190 — 2200. Rindfleisch 2200 — 2210. Rindfleisch 2210 — 2220. Rindfleisch 2220 — 2230. Rindfleisch 2230 — 2240. Rindfleisch 2240 — 2250. Rindfleisch 2250 — 2260. Rindfleisch 2260 — 2270. Rindfleisch 2270 — 2280. Rindfleisch 2280 — 2290. Rindfleisch 2290 — 2300. Rindfleisch 2300 — 2310. Rindfleisch 2310 — 2320. Rindfleisch 2320 — 2330. Rindfleisch 2330 — 2340. Rindfleisch 2340 — 2350. Rindfleisch 2350 — 2360. Rindfleisch 2360 — 2370. Rindfleisch 2370 — 2380. Rindfleisch 2380 — 2390. Rindfleisch 2390 — 2400. Rindfleisch 2400 — 2410. Rindfleisch 2410 — 2420. Rindfleisch 2420 — 2430. Rindfleisch 2430 — 2440. Rindfleisch 2440 — 2450. Rindfleisch 2450 — 2460. Rindfleisch 2460 — 2470. Rindfleisch 2470 — 2480. Rindfleisch 2480 — 2490. Rindfleisch 2490 — 2500. Rindfleisch 2500 — 2510. Rindfleisch 2510 — 2520. Rindfleisch 2520 — 2530. Rindfleisch 2530 — 2540. Rindfleisch 2540 — 2550. Rindfleisch 2550 — 2560. Rindfleisch 2560 — 2570. Rindfleisch 2570 — 2580. Rindfleisch 2580 — 2590. Rindfleisch 2590 — 2600. Rindfleisch 2600 — 2610. Rindfleisch 2610 — 2620. Rindfleisch 2620 — 2630. Rindfleisch 2630 — 2640. Rindfleisch 2640 — 2650. Rindfleisch 2650 — 2660. Rindfleisch 2660 — 2670. Rindfleisch 2670 — 2680. Rindfleisch 2680 — 2690. Rindfleisch 2690 — 2700. Rindfleisch 2700 — 2710. Rindfleisch 2710 — 2720. Rindfleisch 2720 — 2730. Rindfleisch 2730 — 2740. Rindfleisch 2740 — 2750. Rindfleisch 2750 — 2760. Rindfleisch 2760 — 2770. Rindfleisch 2770 — 2780. Rindfleisch 2780 — 2790. Rindfleisch 2790 — 2800. Rindfleisch 2800 — 2810. Rindfleisch 2810 — 2820. Rindfleisch 2820 — 2830. Rindfleisch 2830 — 2840. Rindfleisch 2840 — 2850. Rindfleisch 2850 — 2860. Rindfleisch 2860 — 2870. Rindfleisch 2870 — 2880. Rindfleisch 2880 — 2890. Rindfleisch 2890 — 2900. Rindfleisch 2900 — 2910. Rindfleisch 2910 — 2920. Rindfleisch 2920 — 2930. Rindfleisch 2930 — 2940. Rindfleisch 2940 — 2950. Rindfleisch 2950 — 2960. Rindfleisch 2960 — 2970. Rindfleisch 2970 — 2980. Rindfleisch 2980 — 2990. Rindfleisch 2990 — 3000. Rindfleisch 3000 — 3010. Rindfleisch 3010 — 3020. Rindfleisch 3020 — 3030. Rindfleisch 3030 — 3040. Rindfleisch 3040 — 3050. Rindfleisch 3050 — 3060. Rindfleisch 3060 — 3070. Rindfleisch 3070 — 3080. Rindfleisch 3080 — 3090. Rindfleisch 3090 — 3100. Rindfleisch 3100 — 3110. Rindfleisch 3110 — 3120. Rindfleisch 3120 — 3130. Rindfleisch 3130 — 3140. Rindfleisch 3140 — 3150. Rindfleisch 3150 — 3160. Rindfleisch 3160 — 3170. Rindfleisch 3170 — 3180. Rindfleisch 3180 — 3190. Rindfleisch 3190 — 3200. Rindfleisch 3200 — 3210. Rindfleisch 3210 — 3220. Rindfleisch 3220 — 3230. Rindfleisch 3230 — 3240. Rindfleisch 3240 — 3250. Rindfleisch 3250 — 3260. Rindfleisch 3260 — 3270. Rindfleisch 3270 — 3280. Rindfleisch 3280 — 3290. Rindfleisch 3290 — 3300. Rindfleisch 3300 — 3310. Rindfleisch 3310 — 3320. Rindfleisch 3320 — 3330. Rindfleisch 3330 — 3340. Rindfleisch 3340 — 3350. Rindfleisch 3350 — 3360. Rindfleisch 3360 — 3370. Rindfleisch 3370 — 3380. Rindfleisch 3380 — 3390. Rindfleisch 3390 — 3400. Rindfleisch 3400 — 3410. Rindfleisch 3410 — 3420. Rindfleisch 3420 — 3430. Rindfleisch 3430 — 3440. Rindfleisch 3440 — 3450. Rindfleisch 3450 — 3460. Rindfleisch 3460 — 3470. Rindfleisch 3470 — 3480. Rindfleisch 3480 — 3490. Rindfleisch 3490 — 3500. Rindfleisch 3500 — 3510. Rindfleisch 3510 — 3520. Rindfleisch 3520 — 3530. Rindfleisch 3530 — 3540. Rindfleisch 3540 — 3550. Rindfleisch 3550 — 3560. Rindfleisch 3560 — 3570. Rindfleisch 3570 — 3580. Rindfleisch 3580 — 3590. Rindfleisch 3590 — 3600. Rindfleisch 3600 — 3610. Rindfleisch 3610 — 3620. Rindfleisch 3620 — 3630. Rindfleisch 3630 — 3640. Rindfleisch 3640 — 3650. Rindfleisch 3650 — 3660. Rindfleisch 3660 — 3670. Rindfleisch 3670 — 3680. Rindfleisch 3680 — 3690. Rindfleisch 3690 — 3700. Rindfleisch 3700 — 3710. Rindfleisch 3710 — 3720. Rindfleisch 3720 — 3730. Rindfleisch 3730 — 3740. Rindfleisch 3740 — 3750. Rindfleisch 3750 — 3760. Rindfleisch 3760 — 3770. Rindfleisch 3770 — 3780. Rindfleisch 3780 — 3790. Rindfleisch 3790 — 3800. Rindfleisch 3800 — 3810. Rindfleisch 3810 — 3820. Rindfleisch 3820 — 3830. Rindfleisch 3830 — 3840. Rindfleisch 3840 — 3850. Rindfleisch 3850 — 3860. Rindfleisch 3860 — 3870. Rindfleisch 3870 — 3880. Rindfleisch 3880 — 3890. Rindfleisch 3890 — 3900. Rindfleisch 3900 — 3910. Rindfleisch 3910 — 3920. Rindfleisch 3920 — 3930. Rindfleisch 3930 — 3940. Rindfleisch 3940 — 3950. Rindfleisch 3950 — 3960. Rindfleisch 3960 — 3970. Rindfleisch 3970 — 3980. Rindfleisch 3980 — 3990. Rindfleisch 3990 — 4000. Rindfleisch 4000 — 4010. Rindfleisch 4010 — 4020. Rindfleisch 4020 — 4030. Rindfleisch 4030 — 4040. Rindfleisch 4040 — 4050. Rindfleisch 4050 — 4060. Rindfleisch 4060 — 4070. Rindfleisch 4070 — 4080. Rindfleisch 4080 — 4090. Rindfleisch 4090 — 4100. Rindfleisch 4100 — 4110. Rindfleisch 4110 — 4120. Rindfleisch 4120 — 4130. Rindfleisch 4130 — 4140. Rindfleisch 4140 — 4150. Rindfleisch 4150 — 4160. Rindfleisch 4160 — 4170. Rindfleisch 4170 — 4180. Rindfleisch 4180 — 4190. Rindfleisch 4190 — 4200. Rindfleisch 4200 — 4210. Rindfleisch 4210 — 4220. Rindfleisch 4220 — 4230. Rindfleisch 4230 — 4240. Rindfleisch 4240 — 4250. Rindfleisch 4250 — 4260. Rindfleisch 4260 — 4270. Rindfleisch 4270 — 4280. Rindfleisch 4280 — 4290. Rindfleisch 4290 — 4300. Rindfleisch 4300 — 4310. Rindfleisch 4310 — 4320. Rindfleisch 4320 — 4330. Rindfleisch 4330 — 4340. Rindfleisch 4340 — 4350. Rindfleisch 4350 — 4360. Rindfleisch 4360 — 4370. Rindfleisch 4370 — 4380. Rindfleisch 4380 — 4390. Rindfleisch 4390 — 4400. Rindfleisch 4400 — 4410. Rindfleisch 4410 — 4420. Rindfleisch 4420 — 4430. Rindfleisch 4430 — 4440. Rindfleisch 4440 — 4450. Rindfleisch 4450 — 4460. Rindfleisch 4460 — 4470. Rindfleisch 4470 — 4480. Rindfleisch 4480 — 4490. Rindfleisch 4490 — 4500. Rindfleisch 4500 — 4510. Rindfleisch 4510 — 4520. Rindfleisch 4520 — 4530. Rindfleisch 4530 — 4540. Rindfleisch 4540 — 4550. Rindfleisch 4550 — 4560. Rindfleisch 4560 — 4570. Rindfleisch 4570 — 4580. Rindfleisch 4580 — 4590. Rindfleisch 4590 — 4600. Rindfleisch 4600 — 4610. Rindfleisch 4610 — 4620. Rindfleisch 4620 — 4630. Rindfleisch 4630 — 4640. Rindfleisch 4640 — 4650. Rindfleisch 4650 — 4660. Rindfleisch 4660 — 4670. Rindfleisch 4670 — 4680. Rindfleisch 4680 — 4690. Rindfleisch 4690 — 4700. Rindfleisch 4700 — 4710. Rindfleisch 4710 — 4720. Rindfleisch 4720 — 4730. Rindfleisch 4730 — 4740. Rindfleisch 4740 — 4750. Rindfleisch 4750 — 4760. Rindfleisch 4760 — 4770. Rindfleisch 4770 — 4780. Rindfleisch 4780 — 4790. Rindfleisch 4790 — 4800. Rindfleisch 4800 — 4810. Rindfleisch 4810 — 4820. Rindfleisch 4820 — 4830. Rindfleisch 4830 — 4840. Rindfleisch 4840 — 4850. Rindfleisch 4850 — 4860. Rindfleisch 4860 — 4870. Rindfleisch 4870 — 4880. Rindfleisch 4880 — 4890. Rindfleisch 4890 — 4900. Rindfleisch 4900 — 4910. Rindfleisch 4910 — 4920. Rindfleisch 4920 — 4930. Rindfleisch 4930 — 4940. Rindfleisch 4940 — 4950. Rindfleisch 4950 — 4960. Rindfleisch 4960 — 4970. Rindfleisch 4970 — 4980. Rindfleisch 4980 — 4990. Rindfleisch 4990 — 5000. Rindfleisch 5000 — 5010. Rindfleisch 5010 — 5020. Rindfleisch 5020 — 5030. Rindfleisch 5030 — 5040. Rindfleisch 5040 — 5050. Rindfleisch 5050 — 5060. Rindfleisch 5060 — 5070. Rindfleisch 5070 — 5080. Rindfleisch 5080 — 5090. Rindfleisch 5090 — 5100. Rindfleisch 5100 — 5110. Rindfleisch 5110 — 5120. Rindfleisch 5120 — 5130. Rindfleisch 5130 — 5140. Rindfleisch 5140 — 5150. Rindfleisch 5150 — 5160. Rindfleisch 5160 — 5170. Rindfleisch 5170 — 5180. Rindfleisch 5180 — 5190. Rindfleisch 5190 — 5200. Rindfleisch 5200 — 5210. Rindfleisch 5210 — 5220. Rindfleisch 5220 — 5230. Rindfleisch 5230 — 5240. Rindfleisch 5240 — 5250. Rindfleisch 5250 — 5260. Rindfleisch 5260 — 5270. Rindfleisch 5270 — 5280. Rindfleisch 5280 — 5290. Rindfleisch 5290 — 5300. Rindfleisch 5300 — 5310. Rindfleisch 5310 — 5320. Rindfleisch 5320 — 5330. Rindfleisch 5330 — 5340. Rindfleisch 5340 — 5350. Rindfleisch 5350 — 5360. Rindfleisch 5360 — 5370. Rindfleisch 5370 — 5380. Rindfleisch 5380 — 5390. Rindfleisch 5390 — 5400. Rindfleisch 5400 — 5410. Rindfleisch 5410 — 5420. Rindfleisch 5420 — 5430. Rindfleisch 5430 — 5440. Rindfleisch 5440 — 5450. Rindfleisch 5450 — 5460. Rindfleisch 5460 — 5470. Rindfleisch 5470 — 5480. Rindfleisch 5480 — 5490. Rindfleisch 5490 — 5500. Rindfleisch 5500 — 5510. Rindfleisch 5510 — 5520. Rindfleisch 5520 — 5530. Rindfleisch 5530 — 5540. Rindfleisch 5540 — 5550. Rindfleisch 5550 — 5560. Rindfleisch 5560 — 5570. Rindfleisch 5570 — 5580. Rindfleisch 5580 — 5590. Rindfleisch 5590 — 5600. Rindfleisch 5600 — 5610. Rindfleisch 5610 — 5620. Rindfleisch 5620 — 5630. Rindfleisch 5630 — 5640. Rindfleisch 5640 — 5650. Rindfleisch 5650 — 5660. Rindfleisch 5660 — 5670. Rindfleisch 5670 — 5680. Rindfleisch 5680 — 5690. Rindfleisch 5690 — 5700. Rindfleisch 5700 — 5710. Rindfleisch 5710 — 5720. Rindfleisch 5720 — 5730. Rindfleisch 5730 — 5740. Rindfleisch 5740 — 5750. Rindfleisch 5750 — 5760. Rindfleisch 5760 — 5770. Rindfleisch 5770 — 5780. Rindfleisch 5780 — 5790. Rindfleisch 5790 — 5800. Rindfleisch 5800 — 5810. Rindfleisch 5810 — 5820. Rindfleisch 5820 — 5830. Rindfleisch 5830 — 5840. Rindfleisch 5840 — 5850. Rindfleisch 5850 — 5860. Rindfleisch 5860 — 5870. Rindfleisch 5870 — 5880. Rindfleisch 5880 — 5890. Rindfleisch 5890 — 5900. Rindfleisch 5900 — 5910. Rindfleisch 5910 — 5920. Rindfleisch 5920 — 5930. Rindfleisch 5930 — 5940. Rindfleisch 5940 — 5950. Rindfleisch 5950 — 5960. Rindfleisch 5960 — 5970. Rindfleisch 5970 — 5980. Rindfleisch 5980 — 5990. Rindfleisch 5990 — 6000. Rindfleisch 6000 — 6010. Rindfleisch 6010 — 6020. Rindfleisch 6020 — 6030. Rindfleisch 6030 — 6040. Rindfleisch 6040 — 6050. Rindfleisch 6050 — 6060. Rindfleisch 6060 — 6070. Rindfleisch 6070 — 6080. Rindfleisch 6080 — 6090. Rindfleisch 6090 — 6100. Rindfleisch 6100 — 6110. Rindfleisch 6110 — 6120. Rindfleisch 6120 — 6130. Rindfleisch 6130 — 6140. Rindfleisch 6140 — 6150. Rindfleisch 6150 — 6160. Rindfleisch 6160 — 6170. Rindfleisch 6170 — 6180. Rindfleisch 6180 — 6190. Rindfleisch 6190 — 6200. Rindfleisch 6200 — 6210. Rindfleisch 6210 — 6220. Rindfleisch 6220 — 6230. Rindfleisch 6230 — 6240. Rindfleisch 6240 — 6250. Rindfleisch 6250 — 6260. Rindfleisch 6260 — 6270. Rindfleisch 6270 — 6280. Rindfleisch 6280 — 6290. Rindfleisch 6290 — 6300. Rindfleisch 6300 — 6310. Rindfleisch 6310 — 6320. Rindfleisch 6320 — 6330. Rindfleisch 6330 — 6340. Rindfleisch 6340 — 6350. Rindfleisch 6350 — 6360. Rindfleisch 6360 — 6370. Rindfleisch 6370 — 6380. Rindfleisch 6380 — 6390. Rindfleisch 6390 — 6400. Rindfleisch 6400 — 6410. Rindfleisch 6410 — 6420. Rindfleisch 6420 — 6430. Rindfleisch 6430 — 6440. Rindfleisch 6440 — 6450. Rindfleisch 6450 — 6460. Rindfleisch 6460 — 6470. Rindfleisch 6470 — 6480. Rindfleisch 6480 — 6490. Rindfleisch 6490 — 6500. Rindfleisch 6500 — 6510. Rindfleisch 6510 — 6520. Rindfleisch 6520 — 6530. Rindfleisch 6530 — 6540. Rindfleisch 6540 — 6550. Rindfleisch 6550 — 6560. Rindfleisch 6560 — 6570. Rindfleisch 6570 — 6580. Rindfleisch 6580 — 6590. Rindfleisch 6590 — 6600. Rindfleisch 6600 — 6610. Rindfleisch 6610 — 6620. Rindfleisch 6620 — 6630. Rindfleisch 6630 — 6640. Rindfleisch 6640 — 6650. Rindfleisch 6650 — 6660. Rind

Unterricht.
Institut Bein,
Handels-
Schul- u. Sprachlehr-Anstalt.
Knechtstr. 103.
**neuer Tages-
Abendkurse**
und
kauthe. Fächer.
An die
Kurse
schliessend:
1909/10
dauernd
kostenlos
Fortbildungs-
kurse.

Verschiedenes.
welche vom 1. Okt.
berren, ab Privat wickl. gut
u. billig offen wollen, erhalten
Bretter in der Gasse, d. 11. (1287)
An u. Verkauf v. Tauben, Bdg.,
Gässern, Hasen u. Hunden. Dops-
str. 13. (1288). 1410
Zum Kaufschneid. empfiehlt sich
A. Rinner, Mittelbühlstr. 10, 11. 2
5728

Buchen Abfallholz
kein solange Vorrat Str. 1.30
H. in (5849)
Hayer's Bärtenfabrik,
Mauerstrasse 12.

Wass. Land wird Wäsche zum
Waschen u. Bügeln angeht, bei
billig. Ausfüh. Str. 1.30.
H. in (5849)
Hayer's Bärtenfabrik,
Mauerstrasse 12.

Elegante Strassen- und Ge-
schäftsfleider werden unter
Garantie für tadellofen Sitz zu
nied. Pre. angefertigt (6030)
Oranienstrasse 17, S. p.

Nun,
wo geht ich hin, meine Aus-
stattung in Wiesbaden zu kaufen?
Worichstr. 66 bei
Wih. Bienmüller.
Schau, wie schon bekannt,
sind Möbel enorm billig.
Schlafzimmer, lackiert 110,
Bis. Kuch. i. Eichen 300,
Bis. Kuch. i. Eichen 350,
Spiegelgründe, Eichen,
i. u. 2. St. 80-110,
pol. Berke 26,
Bis. lackiert 26,
Zim. u. Schl. 60, jezt 40,
Ornamente 25,
Küchenschrank 20,
Küchenschr. für 6 Pers. 20,
Eisensch. poliert 15,
Küchenschrank 15,
Wiss. unter Garantie.
Worichstr. 66. (19685)

Ruhmilchbutter
Bgl. frisch, 10 Pfd. Koll. 8.50 Mt.
3. Beste ein 10 Pfd. Koll. 1/2 But.
1/2 P. 7.90 Mt. Spitzer.
Tlusto E. 63 via Schleien.
R. 175
Ent. u. mod. Kinderkl. w. b.
pol. Sig. bill. angef. 6031
Oranienstr. 17, S. p.

!!! Billige Fleisch-Woche !!!
Prima jartes Rindfleisch, die schönsten Stücke
für Souperbraten, sowie Hühner, Lenden und
Kochbraten
la. Qual. Kalbfleisch nur 64 und 68 Pfg., Hammelfleisch
60 und 66 Pfg., sowie prima Rindfleisch 1. Qual. nur 75 Pfg.
Gleichzeitig mache ich meine werthe Kundenschaft darauf aufmerksam,
dass mein Geschäft höchsten Feiertags halber von Freitag mittag
3 Uhr bis Samstag abend 7 Uhr geschlossen bleibt und
ich deshalb die Preise so reduziert habe.
18803
Alb. Hirsch, Selenenstrasse 24.

Gleichen Haut
Unreinheiten, Mitesser, Commer-
sprossen, gelbe Flecken. Man
benutze Dr. Kuhns Glycerin-Schwefel-
milch-Seife 80 u. 50, Creme 1.-. Man weisse
die werthvollen Nachahmungen zurück und ver-
lange Dr. Kuhns, Kronenpark, Nürnberg.
Hier: Med. Dr. G. Sanitas, Mauritiustr. 3.
Ed. Tauber, Droge, Kirchgasse 6. 18808

Jüdische
Kultusgemeinde.
Festgottesdienste
in der Hauptsynagoge, Wils-
berg, und in der Wartburg,
Schwalbacherstrasse 35.
Verköstigungstag
Samstag, den 25. Sept. d. J.
Verköstigungstag, Vor-
abend m. Predigt
6.00 Uhr.
morgens 8.00 Uhr.
Predigt 11.00 Uhr.
Selenenfeier 3.30 Uhr.
Jugendgottes-
dienst im kleinen
Saale der Wart-
burg 4.30 Uhr.
Ausgang 7.00 Uhr.

KÜNEROL
Nur unter diesem Namen
der auf allen Packeten, Dosen, Fässern
angebracht ist. kaufe man
KÜNEROL das feinste Cocosöl
zum Braten Backen Kochen

Vertr.: Ad. Klingsohr Wwe., Wiesbaden.

B 64

Regelmässige Abholung von Privatgütern
Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen
Gütern zum Versand mit der Königl.
Preuss. Staatsbahn.
Die Abholung und Expedition erfolgt durch
Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen
zu jeder Tagesstunde
Sonntags vormittags nur Eilgüter
Frachtgut: binnen 4-5 Std. nach Eingang
Eilgut: 3-4 " der Bestellung.
Express: 1-2 " der Bestellung.
Bestellungen sind zu richten an das
Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.
L. Rettenmayer (Tel. 12 u. 2376)

18798

Preisreduktion!
3 Hermannstrasse 3.
Prima jartes Rindfleisch zum
Kochen sowie 1. Braten 50 Pfg.
la. Kalbfleisch alle
Stücke 70 Pfg.
la. nur Hammelfleisch 64 Pfg.
Schafsch. Fleisch frisch 60 Pfg.
Dr. Rindfleisch 80 Pfg.
Dr. Rindfleisch
per Pfd. 65 Pfg.
nur bei 18804

Anton Gieser
3 Hermannstrasse 3.

Amtliche Anzeigen.
Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Schierstein be-
legene, im Grundbuche von Schierstein
Band 45, Blatt Nr. 1263
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Oberinspektors Philipp Rinkel zu Dohheim eingetragene
Grundstück:
Kartenblatt 26, Parzelle 277/8 u.
Bauplatz, Rathausstrasse, 1 a 67 qm groß, 49/100 Th. Grundsteuer-
reinertrag, am
30. November 1909, nachmittags 4 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathaus in Schierstein ver-
steigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Juli 1909 in das Grund-
buch eingetragen.
Wiesbaden, den 6. September 1909. 19630
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Sonnenberg be-
legenen, im Grundbuche von Sonnenberg, Band 24, Blatt 679,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Schreiners Wilhelm Friedrich Bach und Frau Christiane geb.
Bach in Sonnenberg Gesamtgut eingetragenen Grundstücke
165
1. Kartenblatt 6, Parzelle Nr. 49 u. a Wohnhaus mit Hof-
raum b) Hinterhaus, c) Holzreife, Randerstrasse Nr. 49 a, mit 2 a
27 qm und einem Gebäudesteuernutzungswerte von 796 Mt.
2. Kartenblatt 6, Parzelle 60, Wiese, Saubirgsgarten,
am 8. Oktober 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unter-
zeichnete Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1909 in das Grund-
buch eingetragen.
Wiesbaden, den 3. August 1909. 18760
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Sonnenberg be-
legenen, im Grundbuche von Sonnenberg, Band 24, Blatt 679,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Schreiners Wilhelm Friedrich Bach und Frau Christiane geb.
Bach in Sonnenberg Gesamtgut eingetragenen Grundstücke
165
1. Kartenblatt 6, Parzelle Nr. 49 u. a Wohnhaus mit Hof-
raum b) Hinterhaus, c) Holzreife, Randerstrasse Nr. 49 a, mit 2 a
27 qm und einem Gebäudesteuernutzungswerte von 796 Mt.
2. Kartenblatt 6, Parzelle 60, Wiese, Saubirgsgarten,
am 8. Oktober 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unter-
zeichnete Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1909 in das Grund-
buch eingetragen.
Wiesbaden, den 3. August 1909. 18760
Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Freibank. Samstag, morgens 7 Uhr. minderwertiges
Fleisch von 2 Ochsen (50 Pf.), 1 Rind (50 Pf.), 2 Kühen (35 Pf.),
1 Kuh (25 Pf.) 3 Schweinen (55 Pf.), Fleischhändlern, Metzger, Wurst-
bereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten, Gastwirten und
Kochgeschäften nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet. (6049)
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Lieferungs-Ausschreiben

Der Bedarf an Wirtschaftsgütern, Fleisch, Wurst pp.,
Schwarzbrot, Weißbrot und sonstigen Backwaren für die Zeit vom
1. November 1909 bis 31. Oktober 1910 soll im Submissionswege
vergeben werden und zwar:

I. Vorrathen pp. und Reinigungsmaterialien, zizla:
2500 Kilogramm Bohnenkaffee, 4300 Kilogramm Gefundheits-
Kaffee, 110 Kilogramm Tee, 30 Kilogramm Kakao, 1700 Kilo-
gramm Würfelzucker, 400 Kilogramm fein gekelterter Kristall-
zucker, 3300 Kilogramm Erbsen, 2500 Kilogramm Bohnen,
3200 Kilogramm Linsen, 1300 Kilogramm Grieß, nach dem
Monatsbedarf, 1300 Kilogramm geschälte Gerste, 1300 Kilogramm
Hafer, 500 Kilogramm Grüneisen, 3500 Kilogramm Reis, 600
Kilogramm Sago, 1200 Kilogramm Hasenrübchen, Suppentig pp.,
4000 Kilogramm Bandnudeln, Makaroni, 7000 Kilogramm
Weizenmehl — nach Bedarf — 3800 Kilogramm Butter, 85 000
Stück Eier, 125 Kilogramm Schweizer, 125 Kilogramm Hollän-
der, 125 Kilogramm Emmentaler und 3025 Kilogramm Limburger
Käse, 24 Tonnen Kollmörse à 900 Stück, Kefcher bis 1. April
1910, 1600 Liter Tafelöl Nr. 17, Marke Verein, 3200 Liter Ölfig,
7500 Kilogramm Kochsalz, 2200 Kilogramm gedörrte Javelle,
— auf Abruf —, 1000 Liter Rotwein, 160 Kilogramm Korinthen,
100 Kilogramm Tafelapfel, 1400 Kilogramm Oranienburger Salz-
kerse, in fein gehackten Spänen, 1600 Kilogramm kalinierte
Ammoniak-Soda — 95 Prozent fein weiß, gemahlen —, 3000
Liter Schuermehl, 20 Mille Hygien in Papier-Packung à 30
bis 32 Mark, 475 Kilogramm Rauchtabak in 1/2 und 1/16 Kilogramm
Paketen.

II. Fleisch und Wurst pp. zizla:
30 000 Kilogramm Ochsenfleisch, 3550 Kilogramm Kalbfleisch, 475
Kilogramm Schweinefleisch, 600 Kilogramm Hammelfleisch, 3100
Kilogramm Dörrfleisch, 200 Kilogramm Schinken mit Bein,
100 Kilogramm Schinken ohne Bein, 1500 Kilogramm gefäzerte
Ochsenzunge, 50 Stück Kalbslebern, 650 Kilogramm Fleischwurst,
650 Kilogramm Preklopf, 1800 Kilogramm Leber- und Blutwurst,
1900 Kilogramm Frankfurter Würstchen, 200 Kilogramm Brat-
wurst, 200 Kilogramm Zerkleinhurst, 1500 Kilogramm Schmalz
und Speck, 2400 Kilogramm Rierensett.

III. Schwarzbrot, zizla:
46 300 Stück Schwarzbrot à 2 Kilogramm.

IV. Weißbrot und sonstige Backwaren.
628 000 Stück Milchbrötchen à 50 Gramm, 30 000 Weißbrot à 1
Kilogramm, 450 Stück Brötchen à 60 Gramm, 50 Stück Roggenbrot
à 2,5 Kilogramm, 150 Stück Rindfleisch à 2,250 Kilogramm,
130 Stück runde Kuchen à 2,250 Kilogramm, sonstige Backwaren
nach Bedarf.

Lieferungsangebote mit Proben sind spätestens bis 4. Oktober
1909 einschließlich portos- und bestellgeldfrei hier einzureichen. Jede
Probe ist mit Firma des Anbietenden, Artikel und den Preis-
forderungen für Lieferung:

- a) nur frachtfrei Elbille
- b) nur frachtfrei Hattenheim
- c) frei Anstalt Elbberg

zu versehen. Diesen Vorschriften nicht entsprechende Proben wer-
den nicht berücksichtigt. Verlangt wird eine gute Mittelqualität.
Die eingegangenen Muster werden nur auf ausdrückliches Ver-
langen und auf Kosten der Submittenten zurückgeschickt. Liefe-
rungsbedingungen nach den vorstehend aufgeschriebenen 4 Teilen
getrennt, können auf dem hiesigen Rathhaus eingesehen oder für
50 Pf. schriftlich bezogen werden.

Elbberg, Post Hattenheim (Rhein), den 20. Sept. 1909, (174)
Landes Heil- und Pflege-Anstalt.

Von der Reise zurück:
Dr. Hans Wachenhusen. (19668)

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
Am 17. Sept. dem Kuchler Wil-
helm Bach e. S. Emil Robert.
Am 15. Sept. dem Hotelknecht
Johann Werner e. S. Maria Luise
Ottilie.
Am 16. Sept. dem Tischler Joh.
Blum e. S. Friedrich Wilhelm.
Am 15. Sept. dem Kaufmann
Emil Fischer e. S. Elise Philippine
Katharina Rosa.
Am 10. Sept. dem Buchbinder
Konrad Haas e. S. Uebe Elisabeth.
Am 15. Sept. dem Kister Philipp
Goseller e. S. Maria.
Am 17. Sept. d. Geschäftsbildner
Heinrich Spud e. S. Marie Elise-
beth Wilhelmine.
Am 16. Sept. dem Kaufmann Ph.
Sigt e. S. Frieda.

Am 21. Sept.:
Zugführer Joh. Christian Ernst
mit Wilhelmine Joh. beide hier.
Restaurateur Adam Rapp in Bin-
gen mit Maria Fischer, hier.
Kantner Karl Groß mit Barbara
Jung, beide hier.
Händler Otto Klein mit Elise-
beth Wulz, beide hier.
Buchhalter Theodor Reuser mit
Elisabeth Wolf, beide hier.
Kaufmann Josef Wirth mit Maria
Büchner, beide hier.
Maurer Friedrich Wärs mit Jo-
hannette Weber, beide in Ufm.
Am 22. Sept.:
Schreiner Wilhelm Brauner mit
Luise Wilhelmine Weth, beide in
Dohheim.
Maurer Wilhelm Leonhardt hier
mit Marie Georgine Haas in
Dohheim.
Kaufmann Theodor Bunderle in
Mainz mit Gertrud Hochmann hier.
Chirurg Dr. med. Wilhelm Ad-
ams.

Am 21. Sept.:
Handwerker Georg Heim und
Theodor Schwarzkopf, beide hier.
Schuhmacher August Gert und
Hina Willenberger, beide hier.
Küchengehilfe Wilhelm Meffen-
bach hier mit Maria Schneider hier.
Kaufmann Franz Rehr hier mit
Johannette Müller hier.
Am 20. Sept. Ehefrau Helene
Bollrad geb. Chris. 32 Jahre.
Am 20. Sept. Privatier Victoria
Chamot, 55 Jahre.

Am 22. Sept. Fabrikant Adam
Ruhm, 38 Jahre.
Am 22. Sept. Heinrich, S. d. Tz.
Häuser Johann Wilhelm, 4 Jahre
Königliches Amtsgericht.

Am 22. Sept. Fabrikant Adam
Ruhm, 38 Jahre.
Am 22. Sept. Heinrich, S. d. Tz.
Häuser Johann Wilhelm, 4 Jahre
Königliches Amtsgericht.

Wo gehen wir am Sonntag, den 26. und Montag, den 27. September, sowie Sonntag, den 3. Oktober hin?

Nach Erbenheim zur Kirchweihe!

Es wird an Vergnügen aller Arten nicht fehlen; auch einer ff. feinen und preiswerten Verpflegung kann jeder versichert sein.

Es ladet zum Besuche höchlichst ein

Gastwirte-Vereinigung Erbenheim.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Freitag, 21. September

Anfang 7 Uhr.
193. Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Zum 1. Male:

Baummeister Soluch.

Schauspiel in 3 Aufzügen von
Henrik Ibsen. Deutsch von Sigurd
Ibsen.

In Szene gesetzt von Herrn
Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:

Baummeister Soluch Herr Keffler
Soluch Herr Keffler
Frau Alene Soluch, seine Gattin Frau Bleitreu
Dr. Harbal, Haus-
arzt Herr Kober
Knut Bravitt, ehemals
Architekt, jetzt Assistent
bei Soluch Herr Tauber
Ragnar Bravitt, sein
Sohn, Reicher Herr Weinig
Kaja Fosli, seine Nichte,
Buchhalterin Frau Braun-Groß
Hilde Wangel, Geliebte
Dr. Harbal, in 2. Handlung: Das Haus
des Baummeisters Soluch.
Spielleitung: Herr Regisseur
Dr. Oberländer.
Dekorative Einrichtung:
Herr Hofrat Schmid.
Kostümlage Einrichtung:
Herr Garderobe-Ober-Inspektor
Geyer.

Nach dem 2. Akt findet eine
größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.
Anfang 7 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 23. September

Anfang 7 Uhr.
194. Vorstellung.
Erhöhte Preise.
Das Rheingold.
Vorabend der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“, in 2 Abteilungen
von Richard Wagner.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. O. Raach.
Hernspruch-Anschluß 40.
Freitag, 21. September
abends 7 Uhr:

Zugendstücken gütig.
Neuheit! Neuheit!

„Reiten.“

Drama in 4 Akten von Hermann
Reichenbach.
Spielleitung: Ernst Vertram.
Abraham Sander-Lehmann

Lea Lehmann Sofie Schenk
Sigmund Lehmann

Nabel Rudolf Partat
Salomon Selma Wuttke
Der Rabbi Theo Lachauer
Uria Wolf Friedrich Degener
Weyer Karl Winter
Oberst von Hartmann Max Ludwig

Major von Taun Reinhold Hager
Hermann Keffeltröger
Hauptmann Bollmer

Karl Feistmantel
Oberleutnant Graf v. Sadat
Walter Laub
Oberleutnant Graf v. Löwenstein
Hud. Wiltner-Schönau
Leutnant v. Francken

Kurt Keller-Rebri
Leutnant Engelbert Willy Schäfer
Faharich Freiherr zur Gage

Karl Winter
Oberstabsarzt Dr. Thomsen
Reinhold Hager
Stabsarzt Dr. Schan

Willy Schäfer
Kazarettgehilfe Müller
Willy Langer

Kazarettgehilfe Meyer 2

Karl Feistmantel
Stadttrat Knochen Ernst Vertram
Rechtsanwalt Berger

Friedrich Degener
Apotheker Panther Max Ludwig
Oberlehrer Lams Georg Albrecht
Friedrich, Stellner des Gah-
hofes „Zur Reichstrone“

Max Wipfki
Mädchen bei Lehmann
Liddy Baldwin

Das Stück spielt im 1. und 3. Akt
in einer schließlichen Provinzstadt,
im 2. und im 4. in einer Grenz-
garnison. Zeit: Gegenwart.

Zwischen dem 1. und 2. Akt
liegen 1 1/2 Jahre.
Nach dem 2. Akt findet die
größere Pause statt.

Aufführung 6 1/2 Uhr
Anfang 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Den Beginn der Vorstellung,
sowie der jedesmaligen Akte
erfolgt nach dem 3. Glocken-
zeichen.

Samstag, 23. September

abends 7 Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Der fiesche Jude.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspiel-
haus.)

Direktion: Hans Wilhelm.
Freitag, 21. September
abends 8.15 Uhr.

Zum 2. Male:
Königin Luise.

Historisches Lebensbild in 4 Akten
von H. Wilhelm.
In Szene gesetzt von Direktor
Wilhelm.

Luise, Königin von
Preußen Helene Fröbe
Prinz Louis Ferdinand Alfred Heinrichs

Frau von Voh, Ober-
hofmeisterin Ottilie Grunert
Friedrich von Reichens-
dorf, Adjutant Willy Wagner
Elise von Werdenfels,

Hofdame Helene Baldis
Graf von Haugwitz,
Minister Curt Röder
von Lombard, Staats-
sekretär Ludwig Joost

von Hardenberg, Staats-
minister Rudolf Bennigow
Napoleon, Kaiser von
Frankreich Direktor Wilhelm

Marshall Duros, sein
Adjutant Otto Werner
Conrad Störck, ein
alter Bauer Arthur Rhode

Ort der Handlung: 1. Akt Berlin,
2. und 3. Akt Lüß, 4. Akt
Hohenjörch. Zeit von 1806–10.

Abänderungen in der Rollen-
besetzung bleiben für den Not-
fall vorbehalten.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende
nach 10 Uhr.

Samstag, 23. September

Abends 8.15 Uhr
Das Buschlied.
Original-Volksstück in 4 Akten
von J. Wilschardt.
Musik von Hans Salau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 23. Sept.
Vormitt. 11 Uhr: Konzert in
der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister
Wihl. Sadony.

1. Ouvertüre z. Op.
„Tantalusqualen“ F. v. Suppé
2. Finale aus der
Op. „Die Hugen-
otten“ G. Meyerbeer
3. Wiener Bürger,
Walzer C. Ziehrer

4. „Die Wachtparade
kommt“ R. Eilenberg
5. Ein Melodienstränchen,
Potpourri A. Conradi

6. Der kleine Postillon,
March A. Math.
Eintritt geg. Brunnen-Abonne-
mentskarten für Fremde und
Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30
Uhr ab Kurhaus: Nerotal,
Adamstal, Fasanerie, Chaussee-
haus, Kaiser-Wilhelms-Turm
über Klarental zurück (Preis
5 Mk.).

Ab 4 Uhr:
Gartenfest.

Nachm. 4 Uhr:
Konzert
des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre z. Op.
„Stradella“ F. v. Flotow
2. Arie aus „Rinaldo“
G. F. Händel

Solo-Violine:
Herr Konzertmeister
W. Sadony.

3. Nell Gwyn Dances
E. German
a) Country Dance,
b) Pastoral Dance,
c) Merry-makers Dance.

4. Volkszene aus der
Op. „Der Evangeli-
mann“ W. Kienzl

5. Ouvertüre z. Op.
„Euryanthe“ C. M. v. Weber

6. Ein Robert Schumann-
Album A. Schreiner
7. Barcarolle aus der
Op. „Hoffmanns
Erzählungen“ J. Offenbach

8. Toreador u. Andalousse
A. Rubinstein.

Abends 6 Uhr:
Konzert
der Kapelle des Fuss-Art.Regts.
Generalfeldzeugmeister (Brand-
enburgisches) No. 3 aus Mainz.

Leitung: Herr Obermusik-
meister Julius Klippa.

PROGRAMM:
1. Deutsche Rundschau,
March Friedemann

2. Ouvertüre z. Op.
„Nebukadnezar“ Verdi

3. Coletta, Walzer
aus „Das Modell“ Suppé

4. Divertissement aus
„Das Rheingold“ R. Wagner

5. Anona, Intermezzo
Grey

6. Chor der Priester u.
Arie aus der Op.
„Die Zauberflöte“ Mozart

7. „Im schönen Elbschloß“,
Mazurka-Caprice Schröder

8. Potpourri aus der
Op. „Die Dollar-
prinzessin“ Leo Fall

9. Donnerwetter tadellos,
March P. Lincke.

Abends 8 Uhr:
Konzert
des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Krönungsmarsch
aus der Op.
„Die Fikolinger“ E. Kreutzer

2. Arie aus der Op.
„Das Nachtlager
in Granada“ K. Kreutzer

Posaune-Solo:
Herr Fr. Richter,
Violin-Solo:
Herr Konzertmeister
W. Sadony.

3. Siegfried's Rheinfahrt
aus dem Musikdrama
„Götterdämmerung“
R. Wagner

4. Fantasie aus der
Op. „Der Trompeter
von Sakkingen“ V. Nessler

5. Mein Traum, Walzer
E. Waldteufel

6. Radetzky-Marsch
Joh. Strauss

7. Hiawatha, Intermezzo
N. Moros

8. Elektrische Strahlen,
Galopp L. Kelper

9. Villa-Lied aus der
Operette „Die lustige
Witwe“ F. Lohar

10. The happy Yankee,
amerikanischer Marsch
E. Tiersch.

Grosses Feuerwerk.
Tagesfestkarte 2 Mk.; Vor-
zugskarte für Abonnenten 1 Mk.,
mit der Abonnementskarte vor-
zuzeigen. — Abonnements-
karten und Besichtigungskarten
zu 1 Mk. berechnen zu Wandel-
halle und Kurgarten nur bis
2 1/2 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung:
4 und 8 Uhr Abonnements-
Konzert.

Stadt, Kurverwaltung.

Walhalla.

Spielplan 16.—30. September.
Täglich 8 Uhr abends:

**The 4 Black
Diamonds
Hartmont
Akosta
Santanello
Sorenta
Roland**

**Hacker und Lester
Harry Steiner
Schattenbilder.**

Jeden Sonntag 2 Vorstell-
ungen. Jeden Freitag: High
Life. — Tageskasse 11—1 u.
von 6 Uhr ab. 19402

SKALA.

Theater. 18322
Peter Prang's

Adäner Burlesken,
Lezte Woche.
Ein idealer Ehegatte.

Das untergeschobene Kind.

Uhren

repariert fachmännisch gut und
billig 18877
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32.

Täglich frisch gebratenes
Geflügel
empfiehlt Leonh. Hofmann,
Dehlmeyerstr. 10, Eingang
60481 Karlstraße.

Zwetschen!

— 10 Pf. 53 Pf., Cir. 5 Pf. —
6046 Schwalbacherstr. 71.

Fleischhackeri mit elektr. Betrieb Walramstr. 12
von Hermann Rücker

empfiehlt von heute an frisch
frisches prima gehacktes Rindfleisch, fast fett u. fettlos, das Pfund zu 60 Pf.

ferner prima Knoblauchs-Würstchen, per Stück 18 Pf. 6047
NB. Der Verkauf findet nur vormittags von 7—11 Uhr statt.

Hervorragend Kaiseroel

ist das Licht einer mit
nicht explosiblem Petroleum, gespeisten
Lampe. Beim Gebrauch von

Kaiseroel ist selbst beim Um-
fallen oder Zer-
trümmern der Lampe

Explosions- und Feuersgefahr gänzlich
ausgeschlossen

und sollte dasselbe
daher in keinem
Haushalt fehlen!

Kaiseroel
ist ein ebenso vorzügliches Material zur Speisung von
Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochma-
schinen und garantiert echt zu haben in allen
besseren Kolonialwarengeschäften.

Engros-Niederlage: 19683
Ed. Weygandt, Wiesbaden
Kirchgasse 31.

Kulmbacher Petzbräu

besitzt einen ausserordentlich hohen Nährwert, das
gegen ist Alkohol nur in ganz geringen Mengen
vertreten. Diese vorzüglichen Eigenschaften klassifi-
zieren dasselbe zu einem Sanitätsbier ersten Ranges,
das namentlich Wöchnerinnen, Blutarmen, Rekon-
valeszenten als Stärkungsmittel seit Jahren ärztlich
empfohlen wird. Kulmbacher Petzbräu ist ein un-
übertroffener Labetrunk (angewärmt) bei Magen- und
Darmkrankungen.

Obiges Bier, hell oder dunkel, kostet bei
20 Flaschen Mark 4.—

frei Haus. 19689
Telephon 3087. E. Koenig Herrmann-
gasse 7.

Hotel „Reichs-Hof“

Bahnhofstraße 16.
Von heute an Ausbaur des
berühmten Bieres des Frankfurter Brauhauses.

19682
Neu! Mainz. Neu!
„Zum goldenen Löwen“.

Elegantes Wein-Restaurant
Tag und Nacht geöffnet
ff. Bedienung. (6024)

Bilhlidisstrasse 15. Inh. Maria Hofherr.

„Stadt Weissenburg“

Morgen Megelsuppe
Samstag Megelsuppe (19689)

wom freundlichst einladet Hans Richter.

„Zum Kochbrunnen“

Samstag Megelsuppe. (19688)
Abend: Megelsuppe.
Es ladet ein Carl Emmernann, Seilgasse 32.